

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH

DAS INFO-MAGAZIN DER LANDESPOLIZEIDIREKTION

*Landespolizeidirektor
Hofrat Dr. Franz Prucher
feierte seinen 60. Geburtstag!*



P.b.b. Erscheinungsort: Munderfing
Verlagspostamt: 5230 Mattighofen
GZ 02Z030400 M



1/2016

Die

POLIZEI

NIEDERÖSTERREICH

GrInsp Erich Andel –
Gedenksteinenthüllung

Suchtgifthändler ausgeforscht

Geburtstagsständchen
LH Dr. Erwin Pröll**Aktuelles**

- 3 Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher feierte seinen 60. Geburtstag
- 4 Verstärkung der Polizei
- 6 Auszeichnungsfeier bei der LPD NÖ
- 7 Enthüllung der Gedenktafel für GrInsp Erich Andel
- 8 Insp Andreas Hasler – niemals vergessen
- 8 Neue Kommandanten bei der LPD NÖ
- 11 Benefizkonzert in der Basilika Maria Taferl
- 12 Neues Jahrbuch der Polizei
- 12 Leistungssportlerinnen in Perchtoldsdorf
- 13 Suchtgifthändler ausgeforscht

Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

- 14 60 Jahre Polizeisportverein NÖ

Geburtstage

- 17 Geburtstagskinder der „Tullner Stammtischrunde“
- 18 BezInsp iR Josef Feichtinger – 85. Geburtstag

- 18 BezInsp iR Karl Haslinger – 70. Geburtstag
- 19 AbtInsp iR Johann Hoppel – 85. Geburtstag
- 19 AbtInsp iR Josef Wolf – 85. Geburtstag
- 21 AbtInsp iR Franz Grumbäck – 75. Geburtstag
- 22 GrInsp iR Franz Enzinger – 70. Geburtstag
- 23 BezInsp iR Erich Maier – 88. Geburtstag
- 24 BezInsp iR Franz Ramsauer – 90. Geburtstag
- 25 BezInsp Karl Hütter – 85. Geburtstag
- 26 AbtInsp iR Johann Fuchs – 80. Geburtstag
- 26 ChefInsp iR Ludwig Kaufmann – 75. Geburtstag
- 27 AbtInsp iR Erich Kunter – 75. Geburtstag

Ankündigung

- 28 Ankündigung Frühlingkonzert Grafenegg 2016

Verstorben

- 30 Insp Mario Riegler – Nachruf
- 31 GrInsp iR Johann Schaferl – Nachruf
- 32 GrInsp iR Josef Hofegger – Nachruf
- 33 BezInsp iR Johann Ehart – Nachruf

Personelles

- 35 Personalnachrichten vom 1. November 2015 bis 31. Jänner 2016

Kriminalprävention

- 40 Warnung vor dem „Neffentrick“
- 41 Sicherheitstage in Amstetten

Historisches

- 42 Geschichte der Lenkerberechtigung für Kraftfahrzeuge, Teil 3

Magazin

- 46 Geburtstagsständchen für LH Dr. Erwin Pröll
- 47 25 Jahre Österreichischer Polizei Bergführerverband (ÖPBV)
- 50 Gleichstellung und Vielfaltsmanagement in der Generaldirektion f. d. öffentl. Sicherheit
- 51 Sieben Jahre Stammtisch der Tullner Ruhestandsbeamten
- 53 Pensionisten Weihnachtsfeier Bezirk Lilienfeld
- 54 Rauchfrei am Arbeitsplatz

1/2016 ·
März 2016

Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Herausgeber:

Landespolizeidirektion für Niederösterreich
3100 St. Pölten, Neue Herrengasse 15

Redaktion:

Dieter Höller, Tel. 059 133/ 301110;
E-Mail: dieter.hoeller@polizei.gv.at
Johann Baumschlager, Tel. 059 133/ 301112;
E-Mail: johann.baumschlager@polizei.gv.at
Markus Zuwah, Tel. 059 133/ 301115,
E-Mail: markus.zuwah@polizei.gv.at

Für den Inhalt verantwortlich:

Die Redaktion (sofern im Einzelfall nicht besonders gekennzeichnet) und die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs (farblich gekennzeichnete Sonderteil)

Medieninhaber und Hersteller:

Aumayer Druck- u. Verlags Ges.m.b.H. & Co KG,
5222 Gewerbegebiet Munderfing Nord,
Tel. 07744/20080, Fax DW 13
E-Mail: office@aumayer.co.at

Anzeigenleitung und Kontakt:

Leopold Blumauer,
Tel. 0660/5857171, Fax 0660/335857171
Email: l.blumauer@agentur-blumauer.at

Titelfoto:

Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher feierte seinen 60. Geburtstag.
Präsident der Gesellschaft der Freunde und Förderer der Exekutive NÖ Karl Fiala, 2. Präsident zum NÖ Landtag und Sicherheitssprecher Gerhard Karner, Präsident zum NÖ Landtag Ing. Hans Penz, Ksenija Prucher, Jubilar LPD Franz Prucher, Bundesminister f. Justiz Wolfgang Brandstetter, Generaldirektor für die öffentliche Sicherheit Konrad Kogler und Sektionschef Franz Einzinger.
Foto: LPD NÖ/ D. Höller

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

D. Höller, M. Zuwah, J. Baumschlager, G. Baumgartner, A. Reis, T. Heinrichsberger, G. Pichler, A. Diringer, F. Esletzbichler, M. Hochgerner, P. Pennerstorfer, A. Haumer, C. Krimml, R.

Oberenzler, A. Lechner, W. Reisner, W. Reitner, G. Wohlmann, A. Weichselbaum, R. Mader, C. Schuecker, G. Gassner, G. Pflügler

HINWEIS:

Copyright:
Angegebener Copyright-Hinweis des jeweiligen Fotos, sonst „Landespolizeidirektion NÖ“
Aus sprachlichen Gründen werden geschlechtsbezogene Bezeichnungen manchmal nur in einer Form verwendet. Damit ist keine diskriminierende Bedeutung verbunden.
Beiträge von Bediensteten der Landespolizeidirektion Niederösterreich geben die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin wieder.

Erscheinungsweise:

4-mal jährlich

Redaktionsschluss für die Ausgabe

2/2016: 15. Mai 2016

„Die Polizei in Niederösterreich“ ist ein Informationsblatt für die Angehörigen des Aktiv- und Ruhestandes, dessen Inhalt sich hauptsächlich mit Personalnachrichten und Mitteilungen aus dem Dienstgeschehen befasst sowie für die Freunde und Förderer der Exekutive Niederösterreichs.

Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher feierte seinen 60. Geburtstag

Am 28. Dezember 2015 feierte Landespolizeidirektor Hofrat Dr. Franz Prucher seinen 60. Geburtstag.

Dr. Franz Prucher wurde am 28. Dezember 1955 in Graz geboren, ist verheiratet und Vater zweier erwachsener Söhne.

Franz Prucher wuchs in der Steiermark in St. Oswald bei Plankenwarth in der Nähe von Stift Rein auf und besuchte das Aufbaugymnasium in Horn. Im Anschluss daran leistete er seinen Präsenzdienst beim Österreichischen Bundesheer. Am 1. Juli 1976 erfolgte seine Aufnahme in die

Wiener Sicherheitswache. Nach der Grundausbildung war er unter anderem Streifenpolizist in Wien-Döbling. Nebenher absolvierte er das Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Wien und wurde ab 1985 als rechtskundiger Beamter in den Bezirken Innere Stadt, Simmering, Favoriten, Wieden, Rudolfsheim-Fünfhaus eingesetzt.

Schließlich wurde Franz Prucher 2003 zum Sicherheitsdirektor für das Bundesland Niederösterreich bestellt. Im gleichen Jahr übernahm er auch die Agenden des Geschäftsführers der Gesellschaft der Freunde und

Förderer der Exekutive Niederösterreichs. Als letzter Sicherheitsdirektor und erster Landespolizeidirektor von Niederösterreich

(seit 1. September 2012) fungiert Franz Prucher seit nunmehr 13 Jahren im Bundesland Niederösterreich.

Sehr geehrter Herr Landespolizeidirektor, lieber Franz!

Wir wünschen dir von Herzen alles Gute für die Zukunft und freuen uns auf die kommenden gemeinsamen Jahre.

Oberst Markus Haindl

Fotos: LPD NÖ/D. Höller



LPD-Stv. HR Dr. Rudolf Slamanig bei seiner Begrüßung.



Bundesminister für Justiz, Dr. Wolfgang Brandstetter bei seiner Laudatio.



Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll gratuliert dem Jubilar sehr herzlich und überreicht der Gattin Ksenija einen Blumenstrauß.



LPD Franz Prucher erhält von seinen beiden Stellvertretern eine Torte zum 60. Geburtstag. (Foto: LPD NÖ/Tragschitz)



Ehrenkompanie

Verstärkung für Niederösterreich

27 Polizistinnen und Polizisten schlossen im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie in Ybbs/Donau (NÖ) mit der Dienstprüfung ihre theoretische Ausbildung für den Polizeidienst ab. Sie werden ab 1. Dezember 2015 20 Polizeiinspektionen in Niederösterreich verstärken.

„Wir werden nächstes Jahr möglicherweise erstmals die 2.000er-Marke an Polizeischülern in unseren Bildungszentren überschreiten“, sagte Sektionschef Dr. Franz Einzinger, Leiter der Sektion I (Präsidium) im Innenministerium, beim Abschluss einer Polizeigrundausbildungsklasse mit 27 Polizeischülerinnen und Polizeischüler am 25. November 2015, in



Sektionschef Franz Einzinger bei seiner Festansprache

Ybbs/Donau (NÖ). „Wir werden aber trotzdem genau darauf schauen, dass wir genau diejenigen Bewerber aufnehmen, die in das Kompetenzprofil eines Polizisten passen und dass die Qualität der Ausbildung erhalten bleibt.“

Die acht Frauen und 19 Männer absolvierten am 23. und 24. November 2015 ihre Dienstprüfungen. Sie werden ab 1. Dezember 2015 in 20 Polizeiinspektionen in Niederösterreich Dienst versehen. Die ersten drei Monate zählen noch zur Ausbildung, als „Praxisphase 2“. In dieser Zeit werden sie von Betreuungsbeamten begleitet, sowohl im Außendienst als auch dabei, wenn sie Anzeigen schreiben und Meldungen verfassen.

Die Absolventen haben bereits eine Praxisphase hinter sich. Sie waren auch bei der Bewältigung der Flüchtlingslage eingesetzt, und zwar in Nickelsdorf und in Traiskirchen.

Herr Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher ging in seiner Festrede auf die vielen positiven Herausforderungen des gewählten Berufes, aber auch auf dessen Gefährlichkeit ein. Er gab den neu ausgebildeten Polizistinnen und Polizisten wesentliche,

selbst erlebte, Erfahrungswerte mit in das neue Berufsleben. Er betonte, dass neben Anwendung und Einhaltung aller gesetzlichen Grundlagen und Voraussetzungen immer der logische Verstand und eine entsprechende Höflichkeit unabdingbar sind und sehr viele praktische Amtshandlungen erleichtern werden.

Feuerwehr, Rettung und Sport

Auch die privaten Interessen der Absolventen passen ins Profil des Polizeidienstes: Einige von ihnen sind Feuerwehrmänner – einer hat eine Offiziersausbildung bei der Berufsfeuerwehr in Wien absolviert; vier sind Rettungssanitäter – einer von ihnen ist Notfallsanitäter mit Notfallkompetenz; einer hat eine Privatpilotenlizenz und ein Schiffsführerpatent; viele sind sportlich sehr aktiv, etwa als geprüfte Triathlon-Trainerin, Bundesschiedsrichter im Handball und als Karate-Übungsleiter.

Ab Jänner wird zusätzlich zu den laufenden Lehrgängen eine Klasse mit etwa 25 Schülerinnen und Schülern für den Grenzdienst ausgebildet, gab Oberst Gerhard Liebmann, Leiter des

Bildungszentrums Ybbs, bekannt. Sie werden später die gesamte Ausbildung zum Polizeidienst absolvieren und als vollwertige Polizeibedienstete Dienst machen.

Theorie, Handlungstrainings und soziale Kompetenzen

Insgesamt dauert die Polizeiausbildung 24 Monate: In den ersten 12 Monaten lernen die Polizeischüler Theorie, es folgen zwei Monate Praxis, sieben Monate Theorie mit der Dienstprüfung als Abschluss und drei Monaten Praxis. Insgesamt werden derzeit mehr als 1.700 Frauen und Männer zu Polizisten ausgebildet. Mehr als die Hälfte der Ausbildung umfasst Rechtsfächer, in den anderen Unterrichtsgegenständen absolvieren die Schülerinnen und Schüler Handlungs- und Einsatztrainings und sie werden in ihren sozialen Kompetenzen gestärkt.

„Mit dieser Mischung zählt die Polizeiausbildung in Österreich zu den besten in der westlichen Welt“, sagte Sektionschef Einzinger, der Innenministerin



Ehren- und Festgäste

Mag.^a Johanna Mikl-Leitner bei der Lehrgangsabschlussfeier vertrat. „Es liegt aber in der Hand der jungen Kolleginnen und Kollegen, dieses Niveau zu halten, durch Weiterbildung und ständiges An-sich-Arbeiten.“ Schließlich

liege es in ihrer Verantwortung, wenn Bürger, die die Polizei brauchen, sagen sollen: „Hier habe ich mich in guten Händen gefühlt, eine solche Polizei rufe ich jederzeit wieder.“

Foto: LPD NÖ



Lehrgangsteilnehmer mit den Ehrengästen

Auszeichnungsfeier bei der LPD NÖ

Am 20. November 2015 erhielten 74 verdiente Polizeibedienstete im Rahmen eines Festaktes im St. Leopoldsaal des NÖ Landhauses Auszeichnungen und Dekrete.

In feierlichem Rahmen, musikalisch begleitet durch ein Quintett der Polizeimusik Niederösterreich, konnten Bundesrat Gerhard Schödingner, Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher, sowie seine Stellvertreter HR Dr. Rudolf Slamanig und GenMjr Franz Popp, BA im St. Leopoldsaal des niederösterreichischen Landhauses verdiente Polizeibedienstete des Aktiv- und Ruhestandes auszeichnen.

Gerhard Schödingner, in Vertretung von Landeshauptmann Dr. Erwin

Pröll, betonte in seiner Festansprache, dass die Kriminalstatistik aufgrund der Leistungen der Exekutive in den letzten zehn Jahren rückläufig und das Ansehen der österreichischen Polizei im internationalen Vergleich sehr hoch sei. Des Weiteren betonte Gerhard Schödingner die hohe Anerkennung und das Vertrauen der Bevölkerung in die niederösterreichischen Polizistinnen und Polizisten. Landespolizeidirektor Franz Prucher bedankte sich bei allen Beamten für ihre langjährig erbrachten Leistungen und wünschte jenen Kollegen, die in den wohlverdienten Ruhestand gehen, alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit!



Gerhard Schödingner bei seiner Ansprache



Franz Prucher bei seiner Dankesrede



Geehrte Beamte des Bezirkes und Stadt Wiener Neustadt.

Das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich erhielten:

- ChefInsp iR Robert Schoderböck des LKA NÖ
- KontrInsp Anton Halbertschlager der PI Ybbs a. d. Donau
- KontrInsp Anton Tiefenbacher der PI Pöchlarn
- AbtInsp Ludwig Hable der PI Gaming
- AbtInsp Manfred Resch der PI St. Peter i. d. Au
- AbtInsp Friedrich Rindhauser der PI Laa a. d. Thaya-AGM
- AbtInsp Rudolf Schwarzsachner der PI Purgstall a. d. Erlauf
- BezInsp Franz Lindtner des BPK Bruck a. d. Leitha

Nach dem Abspielen der Landes- und Bundeshymne fand die Auszeichnungsfeier bei einem Buffet in den Räumlichkeiten der Niederösterreichischen Landesregierung ihren Ausklang.

Fotos: LPD NÖ/E. Knabb

IN GEDENKEN AN
GRUPPENINSPEKTOR

AKTUELLES

POLIZEI

ERICH ANDEL
IM DIENST VERUNGLÜCKT
AM 29.11.2014

WIR WERDEN DICH
NIE VERGESSEN

„Wir werden dich nie vergessen!“

Bei zum Anlass passenden trüben und regnerischem Herbstwetter wurde am 20. November 2015 zur Erinnerung an GrInsp Erich Anandel der Polizeiinspektion Fischamend an der Unfallstelle in Fischamend in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste und unter Anteilnahme der Bevölkerung Fischamends eine Gedenktafel enthüllt.

In den Abendstunden des 29. November 2014 wurde Erich Anandel in Fischamend, in Ausübung seines Dienstes, während der Absicherung einer Veranstaltung von einem Pkw erfasst und dabei lebensbedrohlich verletzt. Er wurde mit schwersten Kopfverletzungen in die Intensivstation des Unfallkrankenhauses Meidling eingeliefert und kämpfte vehement um sein Leben. Am 13. März 2015 musste er seinen Kampf verloren geben.

Nach einer Gedenkmesse in der Pfarrkirche Fischamend, zelebriert von Polizeiseelsorger Mag. Martin Müller, dem Pfarrer von Fischamend, Mag. David Malel Kipruto und dem Pfarrer von Maria Ellend, Waldemar Staniszewski, wurde an der Unfallstelle eine

Gedenktafel enthüllt. Die Gedenkmesse und der Festakt wurden von einem Quintett der Polizeimusik Niederösterreich musikalisch umrahmt.

„Ein Gedenkstein beinhaltet eine in Stein gemeißelte Erinnerung, nämlich eine Erinnerung an einen hervorragenden Menschen, an Erich Anandel, der uns viel zu früh verlassen hat. Doch gerade der Zusammenhalt und die Kameradschaft dieser Kollegenschaft auf der Polizeiinspektion Fischamend lässt Erich Anandel in unseren Gedanken weiterleben und dafür bedanke ich mich aufrichtig.“ führte Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher in Vertretung von Bundesministerin für Inneres Mag.^a Johanna Mikl-Leitner in seiner Ansprache aus.

Auch der Bürgermeister von Fischamend, Mag. Thomas Ram, hob bei seiner Ansprache die gute Zusammenarbeit mit den Bediensteten der Polizeiinspektion Fischamend hervor. „Es war eine Selbstverständlichkeit, dass die Gemeinde Fischamend die Umsetzung der Errichtung der Gedenktafel finanziell unterstützt. Erich



Gedenkmesse in der Pfarrkirche Fischamend

Anandel war in Fischamend ein beliebter und höchst geschätzter Polizist.

Der Kommandant der Polizeiinspektion Fischamend, KontrInsp Herbert Spreitzer, dankte nicht nur den Ehrengästen und Besucher für ihr Erscheinen, sondern auch der Gemeinde Fischamend für die finanzielle Unterstützung. Er hob auch besonders die Kameradschaft seiner Dienststelle hervor. „Wir sind nach diesem Unglück noch mehr zusammengerückt und haben zusammengelassen, dass diese Gedenktafel Realität wurde. Ich bin stolz, Kommandant von diesen Mitarbeitern zu sein.“

Nach dem Festakt lud die Belegschaft der Polizeiinspektion Fischamend zu Tee und Punsch. Der Reinerlös kommt den beiden Kindern ‚unseres‘ Erich Anandel zugute.

Foto: LPD NÖ/G. Baumgartner



LPD-Stv. Rudolf Slamanig, Bgm. Mag. Thomas Ram, Bgm. Jürgen Madschl, LPD Franz Prucher, LPD-Stv. Franz Popp, Bgm. Leopold Winkler, Bezirkshauptmann Mag. Strobl, PI-Kommandant Herbert Spreitzer und Bezirkspolizeikommandant Herbert Donabaum.



Enthüllung: Bgm Mag. Thomas Rahm, LPD Franz Prucher und PI-Kommandant Herbert Spreitzer

Insp Andreas Hasler – niemals vergessen

Der Todestag von Andreas Hasler jährt sich zum fünften Mal.

Ein 34-jähriger Mann aus dem Bezirk Baden hätte am 1. Februar 2011 eine Haftstrafe antreten sollen und war seit diesem Tag abgängig. Am 11. Februar 2011 teilte seine Gattin mit, dass er das Wohnhaus verlassen habe und sie befürchte, dass er Selbstmord begehen werde.

Gegen 15.20 Uhr wurde von einer Streifenbesatzung des Bezirkes Baden eine Person in einem Wald im Bereich des Bahnhofes Hirtenberg wahrgenommen. Bei der Überprüfung der Person kam es zu einem Schusswechsel, wobei der 34-Jährige tödlich verletzt und zwei Polizeibeamte schwerst verletzt wurden.

Der 26-jährige Andreas Hasler erlag am 12. Februar 2011 im Krankenhaus seinen schweren Verletzungen.

Andreas Hasler war ein in seinem Kollegenkreis äußerst beliebter und dienstlich sehr engagierter Mitarbeiter der Polizeiinspektion Bad Vöslau. Die Landespolizeidirektion Niederösterreich wird sein Andenken immer in Ehren halten.

„Gute Menschen gleichen Sternen, sie leuchten noch lange nach dem Erlöschen“

Foto: LPD NÖ



Gedenkstein für Andreas Hasler

Neue Inspektionskommandanten, Fachbereichsleiter und Gruppenführer bei der LPD NÖ



ChefInsp Josef Dallinger

bis dato 1. Stellvertreter des Kommandanten der PI Melk, wurde mit 1. Dezember 2015 als Kommandant der PI Melk in Verwendung genommen.



KontrInsp Reinhold Fucik

bis dato Sachbearbeiter der PI Wiener Neustadt, Josefstadt, wurde mit 1. Dezember 2015 als Kommandant des PAZ Wiener Neustadt in Verwendung genommen.



KontrInsp Herbert Giglinger

bis dato 1. Stellvertreter des Kommandanten der PI Geras, wurde mit 1. Dezember 2015 als Kommandant der PI Geras in Verwendung genommen.



AbtInsp Karl Singer

bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PI Kirchberg/Pielach, wurde mit 1. Dezember 2015 als Kommandant der PI Kirchberg/Pielach in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Gerhard Temper

bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PI Pöggstall, wurde mit 1. Dezember 2015 als Kommandant der PI Pöggstall in Verwendung genommen.



Cheflnsp Wolfgang Ostermann

bis dato Hauptsachbearbeiter beim LKA – AB 7 (Tatort), wurde mit 1. Jänner 2016 als Leiter beim LKA AB 7 (Tatort) in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Reinhold Fucik

bis dato Sachbearbeiter der PI Wiener Neustadt, Josefstadt, wurde mit 1. Dezember 2015 als Kommandant des PAZ Wiener Neustadt in Verwendung genommen.



Cheflnsp Eric Egretzberger

bis dato Stellvertreter des Ermittlungsbereichsleiter beim LKA EB 3 (Sexualdelikte), wurde mit 1. Jänner 2016 als Ermittlungsbereichsleiter beim LKA EB 3 (Sexualdelikte) in Verwendung genommen.



Abtlnsp Manfred Haesser

bis dato 3. Stellvertreter des Kommandanten der PI Mistelbach, wurde mit 1. Jänner 2016 als Kommandant der PI Drasenhofen in Verwendung genommen.



Cheflnsp Andreas Schuster

bis dato Stellvertreter des Hauptsachbearbeiter beim LKA EB 6 (Diebstahl), wurde mit 1. Jänner 2016 als Hauptsachbearbeiter beim LKA EB 6 (Diebstahl) in Verwendung genommen.



Cheflnsp Ing. Wolfgang Strobl

bis dato 1. Stellvertreter des Kommandanten der PI Hollabrunn, wurde mit 1. Jänner 2016 als Kommandant der PI Hollabrunn in Verwendung genommen.



Kontrlnsp Markus Pauker

bis dato Stellvertreter des Kommandanten der PDHI St. Pölten, wurde mit 1. Februar 2016 als Kommandant der PDHI St. Pölten in Verwendung genommen.

Cheflnsp Christian Jaeger

bis dato Stellvertreter des Ermittlungsbereichsleiter und Hauptsachbearbeiter beim LKA EB 10 (Menschenhandel/ Schlepperei), wurde mit 1. Jänner 2016 als Hauptsachbearbeiter beim LKA EB 5 (Betrug) in Verwendung genommen.

Die Landespolizeidirektion NÖ wünscht den Fachbereichsleitern, dem Gruppenführer und den neuen Inspektionskommandanten mit ihren Teams viel Freude und Erfolg!

Fotos: LPD NÖ

Benefizkonzert in der Basilika Maria Taferl



Spendenübergabe (Foto: Franz Crepaz)



Ing. Johannes Weiß, Mag. Josef Gornicki, HR Dr. Rudolf Slamanig, Dir. Rudolf Lammer, Dr. Norbert Haselsteiner, Lt Thomas Heinrichsberger, BA

Die Polizeimusik Niederösterreich konnte am 27. November mit einem sehr anspruchsvollen Programm ein weiteres Mal von Ihrer überdurchschnittlichen Leistungsfähigkeit überzeugen.

Um 19.00 Uhr startete ein Adventkonzert der besonderen Art in der Basilika Maria Taferl. Mit dem beeindruckenden Altar der Basilika als Hintergrund für das Orchester war neben dem akustischen auch der optische Genuss gegeben und es entstand eine einzigartige Kulisse für die Besucherinnen und Besucher.

Die Pfarre Klein Pöchlarn hatte die Landespolizeidirektion um die Unterstützung der Polizeimusik anhand eines Konzertes ersucht, der Reinerlös der Veranstaltung wird für die Renovierung der Pfarrkirche Klein Pöchlarn verwendet.

Der Ehrenschatz wurde von Herrn Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher sowie seinen beiden Stellvertretern Herrn GenMjr Franz Popp, BA und Herrn HR Dr. Rudolf Slamanig übernommen.

Das Konzert war durch künstlerisch hochwertigen Musikstücke wie etwa von Richard Strauss oder der Ouvertüre zur Oper „Titus“ von Wolfgang Amadeus Mozart klassisch geprägt und fand durch Stücke wie „Oh Happy Day“ und „White Christmas“ einen traditionellen Abschluss.

Die Polizeimusik konnte durch ihre professionelle Darbietung die Zuhörerinnen und Zuhörer in der gefüllten Basilika besonders begeistern und wurde mit minutenlangem Beifall belohnt.

Der Veranstalter würdigte die Leistung und Bereitschaft unseres

Orchesters und betonte, die Polizeimusik sei ein nicht wegzudenkendes Bindeglied zwischen Bevölkerung und Polizei geworden und trage sehr viel Positives zum Erscheinungsbild der Polizei in Niederösterreich bei.

Direktor Rudolf Lammer bedankte sich als Organisator am Ende des Konzertes aufrichtig bei HR Dr. Rudolf Slamanig für die Unterstützung und gratulierte Kapellmeister Franz Herzog sowie Musikmeister Leopold Eismayer zu den gebotenen Leistungen.

Spendenübergabe

Stolze 5.200,- Euro Reinerlös konnten durch das Konzert erwirtschaftet werden und wurden am 13. Dezember 2015 symbolisch an die Pfarre Klein-Pöchlarn übergeben.

Pfarrer Mag. Josef Gornicki sowie der Organisator KR Direktor Lammer freuten sich über den namhaften Beitrag und bedankten sich bei der Landespolizeidirektion Niederösterreich für die tatkräftige Unterstützung.

Seitens der Landespolizeidirektion Niederösterreich bedankte sich Leutnant Thomas Heinrichsberger, BA, für die gute Zusammenarbeit und das erhaltene, äußerst positive Feedback der Konzertgäste.

Thomas Heinrichsberger

Fotos: LPD NÖ/G. Baumgartner



Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung



Polizei-Orchester mit Kapellmeister Franz Herzog

Neues Jahrbuch der LPD NÖ

Am 1. Dezember 2015 erfolgte die Übergabe des neuen Jahrbuches der Landespolizeidirektion NÖ „DIE POLIZEI IN NIEDERÖSTERREICH 2014/2015“ an die Geschäftsführung der Landespolizeidirektion NÖ.

Seit vielen Jahren erscheint bereits traditionell das Jahrbuch des Landespolizeikommandos NÖ.

Nach der Behördenreform im September 2012 und der einhergegangenen Verschmelzung des Landespolizeikommandos NÖ mit der Sicherheitsdirektion NÖ entstand nun bereits das dritte Jahrbuch seit Bestehen der Landespolizeidirektion NÖ.

Das 471 Seiten umfassende Nachschlagewerk entstand auch dieses Jahr wieder in Kooperation mit der Firma Druckservice Muttenthaler aus Petzenkirchen.

Es stellt ein informatives und umfangreiches Nachschlagewerk über ein Jahr Polizei in Niederösterreich, beginnend mit 1. Juli 2014, dar und gliedert sich in einen Chronik- und einen



LPD-Stv. Franz Popp, Karl Muttenthaler, LPD Franz Prucher und LPD-Stv. Rudolf Slamanig bei der Übergabe des neuen Jahrbuches.

Datenteil. Der Chronikteil bietet einen Überblick über die wichtigsten Ereignisse der Polizei NÖ im vergangenen Jahr. Im Datenteil sind Informationen über die Geschäftsführung, die Büros

und Abteilungen der Landespolizeidirektion sowie über Niederösterreichs Polizeidienststellen enthalten.

Foto: LPD NÖ/D. Höller



Leistungssportlerinnen in Perchtoldsdorf!

Mirnesa und Mirneta Becirovic, Aushängeschilder des Österreichischen Jiu-Jitsu Sports, beendeten mit Beginn dieses Jahres ihre Grundausbildung.

Das Geschwisterpaar begann am 1. Januar 2012 seine polizeiliche Karriere im Bildungszentrum Wien. Nach Absolvierung des Grundausbildungslehrganges für Leistungssportlerinnen versehen sie nun auf der PI Perchtoldsdorf ihren Dienst.

Mirnesa und Mirneta Becirovic sind mehrfache Jiu Jitsu Weltmeisterinnen

Wir wünschen ihnen sowohl bei ihren zukünftigen sportlichen Ambitionen, aber vor allem im Zuge ihrer dienstlichen Tätigkeiten alles erdenklich Gute.

ChefInsp Erwin Biegler, Oberst Peter Waldinger und GenMjr Franz Popp mit Mirnesa und Mirneta Becirovic

Foto: LPD NÖ

Suchtgifthändler ausgeforscht



Sichergestellte Suchtmittel und Verpackungsmaterial

Bediensteten der Suchtmittelgruppe des Bezirkes Mödling konnten in Zusammenarbeit mit dem Datensicherungsbeamten des LKA NÖ zahlreiche Suchmittelverkäufe, welche über das Internet/“Darknet“ abgewickelt wurden, klären.

Aufgrund eines Hinweises führten Polizeibedienstete im Jahre 2015 Ermittlungen gegen einen vorerst unbekanntes Suchtmittelhändler aus Perchtoldsdorf. Durch die umfangreichen Ermittlungen konnte ein 34-jähriger Mann aus dem Bezirk Mödling

ausgeforscht werden. Bei mehreren Hausdurchsuchungen konnten verschiedene Suchtmittel (2,8 Kg chemische Drogen sowie 1,2 Kg, Cannabis), gefälschte Dokumente, Verpackungsmaterial und zahlreiche IT-Medien sichergestellt werden.

Durch die akribischen Ermittlungen und Auswertung der Beweismittel konnten dem Beschuldigten zahlreiche An- und Verkäufe von verschiedensten Suchtmittel im Zeitraum von 2007 bis 2015 zugeordnet werden. Es konnten auch elf weitere Beschuldigte,

sowie 67 Abnehmer, davon 47 in Deutschland wohnhaft, ausgeforscht und angezeigt werden.

Die Erhebungen zu weiteren Mit Tätern und Abnehmern werden fortgesetzt.

Die Schadenssumme beläuft sich auf einen sechsstelligen Eurobetrag.

Der 34-jährige wurde im Mai 2015 festgenommen und über Anordnung der Staatsanwaltschaft Wr. Neustadt in die dortige Justizanstalt eingeliefert.

Foto: LPD NÖ

Neues aus dem Bildungszentrum Traiskirchen

60 Jahre Polizeisportverein

Etwas vernachlässigt in der medialen Berichterstattung wird der österreichische Polizeisport. Dabei ist gerade dieser Bereich so wichtig - nicht nur für die Fitness unserer Polizistinnen und Polizisten, sondern auch für den allgemeinen Spitzensport. Es gibt kaum eine Sportart, in die nicht ein Polizeibediensteter in irgendeiner Form involviert ist – sei es als aktiver Sportler oder im Stab der Betreuer; einige Spitzensportler haben in der Polizei sogar ihre berufliche Heimat gefunden. Leider ist nicht immer bekannt, dass ein Athlet oder eine Athletin aus den Reihen der Polizei kommt, obwohl auch das Bundesministerium für Inneres – vergleichbar dem Bundesheer – schon sehr viele talentierte junge Menschen durch besondere

Fördermaßnahmen unterstützt und einige prominente Sportlerinnen und Sportler aus den eigenen Reihen hervorgebracht hat. Das mag vielleicht an zu wenig Eigenwerbung liegen, könnte aber auch mit wirtschaftlichen Überlegungen seitens der Sportlerinnen und Sportler zu tun haben, wobei diversen Ausstattungsfirmen und anderen Sponsoren eine besondere Rolle zukommt.

Der Beruf eines Polizisten, einer Polizistin, setzt psychische und physische Belastbarkeit voraus. Die Gründung des österreichischen Polizeisportverbandes vor etwas mehr als 60 Jahren (1953) hatte nicht zuletzt auch dieses Ziel vor Augen: Steigerung der geistigen und körperlichen Fitness von Polizistinnen und Polizisten!

Zudem können einige Sportarten nur in taktisch-klugem Zusammenwirken ausgeübt werden und dies setzt wiederum partnerschaftliches Verhalten, Zusammenarbeit bzw. Teamfähigkeit voraus – unverzichtbare Eigenschaften, die nicht zuletzt auch über den Erfolg einer polizeilichen Amtshandlung entscheiden können.

Heute sind Sportveranstaltungen ohne Mitwirkung der Polizei, egal ob im aktiven Sport oder eben im Rahmen des Sicherheits- und Ordnungsdienstes nicht mehr denkbar. Dabei ist es völlig unerheblich, ob es sich um internationale, nationale oder auch „nur“ regionale Bewerbe handelt. Alle diese Bewerbe haben eines gemeinsam: ohne Polizei geht gar nichts! Allerdings wird ohne die



nötige Fitness auch in der Polizei nur sehr selten das Auslangen gefunden werden können - gerade in diesem Beruf kann dieser Umstand von lebensrettender Bedeutung sein.

Auch in unserem Heimatbundesland Niederösterreich kann der Polizeisport auf eine lange Tradition zurückblicken. So war es am 13. Oktober 1958 Gendarmeriemajor Heinrich Mildner, der die Vereinsgründung – damals noch „Gendarmerie-Sportverein Niederösterreich“ - bei der Sicherheitsdirektion Wien anmeldete. Noch im selben Jahr, am 22. November, fand die Gründungsversammlung und bereits am 9. Jänner 1959 die konstituierende Vollversammlung statt. In den Jahren nach der ersten Generalversammlung, die am 16. November 1959 stattfand, wurden immer mehr Sektionen gegründet, neben den zeitlos aktuellen, auch die doch etwas „exotisch“ anmutenden für „Touristik“ und „Fotografie“. Die sportlichen Erfolge blieben ebenfalls nicht aus! Zahlreiche Siege und sehr gute Platzierungen bei Bundes- und Landesmeisterschaften sowie den „Police & Fire Games“ 1989 in Kanada waren die Folge akribischer Trainingsvorbereitungen.

Einer der Höhepunkte im NÖ Polizeisportgeschehen waren zweifellos die Bundesschmeisterschaften der Exekutive Österreichs („EXE 2013“) in Lackenhof am Ötscher, an denen Sportler und Sportlerinnen bundesweit aus insgesamt vier Ressorts teilnahmen: BMLVS, BME, BMJ sowie BMI, wobei die Anwesenheit des Präsidenten des österreichischen Schiverbandes, Prof. Peter Schröcksnadel, sowie die aktive Wettbewerbsteilnahme der beiden Weltcupläufer Reinfried Herbst und Marc Digruher sowie des Biathleten und Langläufers Christoph Sumann diesen Höhepunkt sportlichen Geschehens zusätzlich auszeichneten. Dieses seitens des LPSV NÖ mit Unterstützung des Landes NÖ bestens vorbereitete Großereignis war nicht nur sportlich und organisatorisch ein großer Erfolg, es bot gleichzeitig die Möglichkeit, die Schönheiten unserer Heimat den

Gästen zu präsentieren und dies bei überwiegend herrlichem Sonnenschein - viele von ihnen kamen schon sehr bald wieder, diesmal jedoch als Touristen.

Jede sportliche Top-Platzierung einer Polizistin, eines Polizisten bedeutet gleichzeitig auch beste Werbung für das „Unternehmen Polizei“. Deshalb ist es im Bereich des Dienst- und Leistungssports von besonderer Wichtigkeit, auch seitens der vorgesetzten Stellen jene Unterstützung zu bekommen, die erforderlich ist, um nicht zuletzt auch mediales Interesse zu erwecken. Als besonderer Vorteil erweist sich dabei der Umstand, dass sich sehr viele ranghohe Verantwortungsträger aus BMI und LPD aus dem Kreis der Polizei rekrutieren und daher aus eigener Erfahrung wissen, wie (über-) lebenswichtig aktive Sportausübung in „ihrem“ Wachkörper sein kann. Ebenso nicht unterschätzt werden darf ein gewisser „Corporate-identity-Effekt“, der nicht nur „innerpolizeiliche“, sondern auch gesellschaftliche Impulse auszulösen vermag: Leistungssport als „Klammer“ zwischen unterschiedlichen Gesellschaftsschichten, Kulturen und der Polizei. Dies könnte wiederum zum Anlass genommen werden, ein „Sponsoring by BMI“ in der Form zum Ausdruck zu bringen, als dem Innenressort angehörige Spitzensportlerinnen und Spitzensportler dazu motiviert werden, diverse Interviews bzw. Fernsehauftritte in Uniform zu führen, also wirksame Öffentlichkeitsarbeit ohne zusätzliche Kosten zu betreiben; das eine oder andere (Korps-) Abzeichen (heute wohl als „Badge“ bezeichnet) am Sporttrikot, Helm oder Trainingsanzug würde seine Wirkung ebenfalls nicht verfehlen.

Das Land Niederösterreich und den Polizeisportverein NÖ verbindet eine bereits jahrzehntelange, äußerst konstruktive und harmonische Tradition. Viele Veranstaltungen wären ohne Unterstützung unseres Heimatbundeslandes und „eingebettet“ in die Landespolizeidirektion NÖ kaum möglich gewesen. Dafür dürfen wir uns als LPSV NÖ aufrichtig bedanken!



So ist es auch kaum verwunderlich, dass sich zwischen dem PSV NÖ und dem Bildungszentrum Traiskirchen eine immer enger werdende Partnerschaft entwickelt, wie dies nicht zuletzt auch den immer mehr werdenden, gemeinsamen Starterlisten entnommen werden kann.

Viele gute Gründe also, das 60-jährige Bestandsjubiläum des Polizeisportvereines NÖ im übernächsten Jahr (2018) gebührend zu feiern. Dabei ist es mir als Präsident eines sehr aktiven Teams um geschäftsführenden Obmann Erwin Kletzl eine Freude und Ehre zugleich, einer langen Reihe sehr verdienter Funktionäre nachfolgen zu dürfen: Mjr. Heinrich Mildner als Gründungsvater oder Oberst Johann Kunz (1967 – 1976 gleichzeitig auch Präsident der „International Police Motor Corporation“), die damaligen Obstdt Ernst Iser sowie Erich Moritz und nicht zuletzt Bgdr Gerhard Schmid, um nur einige zu nennen.

Herzlichen Dank an alle, die sich um den LPSV NÖ bisher verdient gemacht haben und ihm seit vielen Jahren die Treue halten. Möge diese qualitätsvolle Tradition noch recht lang fortgesetzt werden.

*Ihr/Euer
Arthur Reis*

AbtInsp iR Gottfried Pollak – 85 Jahre und BezInsp iR Walter Meissner – 75 Jahre

feierten mit den Kollegen des „Tullner Gendarmerie-Stammtisches“

Gottfried Pollak und Walter Meissner feierten mit den Stammtischkollegen ihren Geburtstag bei der besinnlichen Adventfeier am 17. Dezember 2015 im festlich geschmückten Stammtischlokal bei Elisabeth Ehn in Langenschönbichl bei Tulln.

Im Rahmen dieser eindrucksvollen und stimmungsvollen Geburtstags- und Adventfeier wurden weihnachtliche Lieder gesungen und besinnliche Texte gelesen. Polizeichefinspektor iR Franz Graf überraschte die Geburtstagskinder mit einigen Gedichten. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Langenrohrer Bläserquartett. Auch unsere langjährigen Musikantinnen Martha und Maria spielten den ganzen Abend für die Geburtstagskinder auf.

Die Bezirkspolizeikommandantin von Tulln, Frau Obstlt Sonja Fiegl, BA, und dessen Stellvertreter ChefInsp Leopold Heindl überbrachten den Jubilaren im Namen der Landespolizeidirektion für Niederösterreich die allerbesten und herzlichsten Glückwünsche sowie Gutscheine. Seniorenbeirat BezInsp iR Josef Gurschl übergab den Geburtstagskindern je ein Buch von BezInsp iR Prof. Friedrich Brettner. Alle Kollegen und hier vornehmlich unsere Frauen gratulierten den beiden Jubilaren und überreichten ihnen Geschenke. Wir alle konnten mit den Jubilaren und ihren Ehefrauen, Friederike Pollak und Anni Meissner, nach ausgezeichnetem Essen und einigen guten Gläschen Wein einige gemütliche Stunden verbringen. Dabei wurden Erinnerungen aufgefrischt und humorvolle Begebenheiten diskutiert. Zu guter Letzt, haben noch hübsche Linetänzerinnen eine atemberaubende Showeinlage vorgeführt.



Die Jubilare mit ihren Ehefrauen und Festgästen

Zur Erinnerung an die gelungene Adventfeier bekamen alle Frauen handgefertigte Weihnachtsgeschenke von den Seniorenbeiräten überreicht.

Gottfried Pollak wurde am 1. Dezember 1930 geboren und wuchs im Waldviertel auf. Von der B-Gendarmerie in Linz trat er am 1. April 1956 in die Bundesgendarmerie ein. Nach der Gendarmerieschule kam er auf den Gendarmerieposten nach Perg und 1957 nach Tulln, wo er mit seiner Frau Friederike eine Familie gründete. Aus seiner Ehe entsprossen drei Buben und drei Mädchen. Am 1. Jänner 1969 wechselte Gottfried Pollak nach Wien in das Gendarmeriezentralkommando, wo er in der Hauptleitfunkstelle in Verwendung genommen wurde. Im Jahre 1974 leistete er den Fachkurs für dienstführende Wachebeamte/Gendarmeriezentralschule Mödling ab und verrichtete wieder bis zu seiner Pensionierung

1992 im Gendarmeriezentralkommando in der Herrngasse in Wien seinen Dienst. Im Jahre 1992 ging er in den wohlverdienten Ruhestand.

Walter Meissner wurde am 12. Dezember 1940 in St. Pölten geboren und ist mit seiner Gattin Anna verheiratet. Im Jahre 1963 trat Kollege Meissner in die Bundesgendarmerie ein und kam am 1. Oktober 1965 als provisorischer Gendarm auf den Gendarmerieposten nach Atzenbrugg wo er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 2001 blieb.

Die Kollegen wünschen Gottfried Pollak und Walter Meissner weiterhin Zufriedenheit und Lebensfreude, aber vor allem Gesundheit auf dem Weg zu den nächsten ganz runden Geburtstagen.

Seniorenbeirat
ChefInsp iR Peter Pennerstorfer
Foto: LPD NÖ

BezInsp iR Karl Feichtinger – 85. Geburtstag

Karl Feichtinger feierte am 22. Dezember 2015 seinen 85. Geburtstag. Aus diesem Anlass gratulierten der Leiter der Landesverkehrsabteilung NÖ, Brigadier Ferdinand Zuser und Chefinp Gerhard Bachinger der API Tribuswinkel im Rahmen einer kleinen Feier, im Beisein seiner Ehegattin, in seinem Wohnhaus in Traiskirchen. Die Gratulanten überbrachten Geburtstagswünsche und ein kleines Präsent.

Karl Feichtinger wurde am 22. Dezember 1930 in Mitteregg, geboren. Er erlernte den Beruf des Kraftfahrzeugmechanikers und trat am 19. Mai 1953 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Er absolvierte die Grundausbildung am Rennweg, Meidling und in Horn. Nach seiner Ausmusterung

verrichtete Karl Feichtinger auf den ehemaligen GP Günselsdorf und vom 1. Februar 1966 bis zu seiner Pensionierung am 30. November 1988 bei der ehemaligen VAASt (jetzt API) Tribuswinkel seinen Dienst. BezInsp iR Karl Feichtinger war auf der VAASt Tribuswinkel für die Dienstkraftfahrzeuge zuständig, welche er immer bestens betreute. Er war auch maßgeblich an der Ausstattung bzw. Einführung der Dienstkraftfahrzeuge mit sogenannten „Early Warnern“ beteiligt. BezInsp iR Karl Feichtinger ist noch immer sehr rüstig und gesellig. Er berichtete über manche Anekdote aus seiner langjährigen Dienstzeit. In der Pension hält er sich durch ausgedehnte Radtouren fit. Er bereiste auch viele Länder der Erde wie z.B. Kanada,



Gerhard Bachinger, Karl Feichtinger, Ferdinand Zuser

die Vereinigten Staaten von Amerika, Australien und Neuseeland mit dem Wohnmobil. Auch Europa bereiste er vom Nordkap bis zum Mittelmeer. Wir wünschen unserem Jubilar Karl Feichtinger alles Gute zum Geburtstag und noch viele aktive Jahre.

Foto: LPD NÖ

BezInsp iR Karl Haslinger ist 70.

Am 1. Februar 2016 feierte Karl Haslinger seinen 70. Geburtstag. Glückwünsche überbrachten Chefinsp Gerhard Schrefel, AbtInsp Martin Hobiger und Obstlt Rudolf Mader.

Der Jubilar ist gerne unter Leuten und nimmt am Vereinswesen seiner Heimatgemeinde Rappottenstein regen Anteil.

Karl Haslinger wurde am 1. Februar 1946 in Rappottenstein, Bez. Zwettl, geboren. Nach der Schule erlernte er den Beruf des KFZ-Mechanikers.

Am 1. Oktober 1969 trat Karl Haslinger in den Dienst der Bundesgendarmerie, und machte nach seiner Ausmusterung Dienst am Gendarmerieposten Rastendorf.

Im Jahr 1984 absolvierte er den Fachkurs und war danach als dienstführender Beamter auf den Gendarmerieposten Krems/Land, Groß Gerungs und Ottenschlag eingesetzt.



Mader Rudolf, Gertrude und Karl Haslinger, Gerhard Schrefel.

Mit Ablauf November 2003 trat Karl Haslinger in den Ruhestand. Seinen Bezug zur Polizei hält er aufrecht. Karl besucht regelmäßig den Pensionisten-Stammtisch und ist über viele Polizei-Angelegenheiten gut informiert.

Karl Haslinger ist bei guter Gesundheit und das wünschen wir ihm und seiner Ehefrau Gertrude noch für viele Jahre.

Foto: LPD NÖ

AbtInsp iR Johann Hoppel – 85 Jahre

Johann Hoppel feierte am 29. November 2015 seinen 85. Geburtstag. Aus diesem Anlass überbrachten der Bezirkspolizeikommandant von Hollabrunn, Obstlt Otto



Johann Hoppel, Otto Schwingenschlögl

Schwingenschlögl und AbtInsp Christian Krimmel dem Jubilar Gutscheine und die besten Glückwünsche.

Johann Hoppel wurde am 29. November 1930 in Klein Burgstall, Bezirk Horn, geboren.

Nach der Pflichtschule bis zum Eintritt in die österreichische Gendarmerie am 18. März 1953 arbeitete er im elterlichen landwirtschaftlichen Betrieb.

Unser Jubilar wurde nach der Grundausbildung in den Bezirk Hollabrunn versetzt und auf einigen Dienststellen in Verwendung genommen. Dem Bezirk Hollabrunn hielt er bis auf einige Zuteilungen die Treue bis zur Pensionierung.

Johann Hoppel ging als Postenkommandant in Haugsdorf am 1. Mai 1993 in den Ruhestand. Während seiner Dienstzeit erhielt er einige sichtbare Auszeichnungen und Belobigungen.

Bei einer Jause in seinem Eigenheim in Großkadolz erzählte unser Jubilar so manche Begebenheiten aus seiner aktiven Dienstzeit.

Wir wünschen unserem Jubilar Johann Hoppel an dieser Stelle nochmals alles Gute zum Geburtstag und noch viele schöne gemeinsame Jahre mit seiner Gattin.

*Christian Krimmel
BPK Hollabrunn*

Foto: LPD NÖ

AbtInsp iR Josef Wolf feierte 85. Geburtstag

Am 20. Dezember 2015 feierte Josef Wolf seinen 85. Geburtstag. Aus diesem Anlass überbrachten der Leiter der Landesverkehrsabteilung, Bgdr Ferdinand Zuser und ChefInsp Alfred Diringer die besten Glückwünsche. Bei einem gemütlichen Beisammensein wurden alte Erinnerungen wieder aufgefrischt.

Einige Stationen aus dem beruflichen Leben des Jubilars:

Am 20. Dezember 1930 in Brand, Bez. Zwettl geboren, trat er am 12. Jänner 1949 zur Gendarmerie Detachement für den Bahndienst in Wien ein. Er besuchte den A-Kurs in Wien und schloss diesen mit sehr gutem Erfolg ab. Von 1952 bis 1966 war am GP Marbach als eingeteilter Beamter. Am 12. April 1966 wechselte er zur Außenstelle Melk der Verkehrsabteilung NÖ. 1968/69 besuchte er den Fachkurs für dienstführende Beamte in der Gendarmeriezentrale Mödling. Nach dem Fachkurs war er auf den

Außenstellen Alland, Melk und Tribuswinkel. Als Kommandant führte er ab 1986 die Außenstellen Alland, Melk und zuletzt Tribuswinkel, bis zu seiner Ruhestandsversetzung am 31. Dezember 1990.

Alle Kollegen der Verkehrsabteilung wünschen Josef Wolf nochmals alles Gute und vor allem Gesundheit für den weiteren Lebensweg.

Alfred Diringer

Foto: LPD NÖ



Alfred Diringer, Josef Wolf, Ferdinand Zuser

75 Jahre jung und immer vorne dabei!

Abteilungsinspektor iR Franz Grumbäck feierte Geburtstag!

Aus diesem Grund, fand am Bezirkspolizeikommando St. Pölten-Land ein Treffen in gemütlicher Runde statt, wobei Obstdt Gerhard Pichler diese Gelegenheiten nutzen durfte, um einerseits im Namen der Landespolizeidirektion Niederösterreich und des Bezirkspolizeikommandos St. Pölten alles Gute zu wünschen sowie andererseits ein kleines Geschenk an Franz Grumbäck als Zeichen der gelebten Wertschätzung und Kameradschaft zu überreichen.

Immer wieder kann man erleben, dass Geschichten die Menschheit zusammenhalten und binden; wenn dem so ist, dann ist Franz Grumbäck ein richtiges „Schnürpaket“, der in unserem Korps viel geleistet und vieles verbunden hat. Er ist aber und besonders über die Grenzen der Exekutive hinweg als „Verbindungsbeamter“ sehr rege gewesen; Franz Grumbäck hat es dabei immer verstanden nicht nur die verschiedenen Organisationen zusammenzubringen, sondern vor allem die hier arbeitenden Mensch. Das „Geisbühel-Treffen“ in Rabenstein/Pielach – zu dessen Gründungsvätern Franz gehört und das mittlerweile schon zum 30. Male stattgefunden hat – ist nur ein solches Beispiel für diesen Menschenfreund.

Abseits des Beruflichen war Franz Grumbäck sehr in seiner Familie verhaftet. Er pflegte ganz bewusst das Familienleben, konnte Familie und Beruf verbinden und schöpfte seine Kraft aus diesem Umfeld, wobei seine Leidenschaft zur Jagd zu gehen nicht unerwähnt bleiben soll. Neben dem privaten Bereich sei es mir erlaubt, auch den erfolgreichen beruflichen Weg des Jubilars kurz zu beleuchten.

Franz Grumbäck erblickte am 29. Jänner 1940 in Deutschbach, Bezirk St. Pölten, das Licht dieser Welt und wuchs am elterlichen Bauernhof auf. Er erlernte den Beruf des Landwirtes.

Kurz nach dem Präsenzdienst trat er mit 1. September 1961 der damaligen Sicherheitswache der Bundespolizeidirektion Wien bei. Nach Absolvierung der Grundausbildung für Sicherheitswachebeamte versah Franz Grumbäck seinen Dienst in Wien. Bereits mit 1. Jänner 1967 optierte er zur damaligen

Bundesgendarmerie und wurde zum Gendarmeriepostenkommando St. Georgen am Steinfeld versetzt. Von 1. Juni 1968 bis 1. Juli 1974 versah Franz Grumbäck seinen Dienst auf dem GP Ober-Grafendorf.

Seine Zielstrebigkeit brachte ihn im Jahre 1973 nach Mödling, wo er in der Gendarmeriezentralschule die Grundausbildung zum dienstführenden Wachebeamten mit Erfolg abschloss. Gleichlaufend erfolgte mit 1. Juli 1974 die Versetzung zum Gendarmerieposten Krems/Stadt.

Nach seinem Wechsel zum Gendarmerieposten St. Pölten-Land übernahm er am 1. Juni 1992 die Postenföhrung am Gendarmerieposten Rabenstein/Pielach. Die dortige Kommandobrücke verließ Kollege Grumbäck erst bei seiner Pensionierung mit Ablauf des 31. Dezember 2000.

Wenn man mit Mitstreiter von Kollegen Grumbäck über seine Tätigkeit, seine Art den Dienst zu erledigen, sprach, dann war eines zu hören: Hier war ein Mensch am Werken der Vorgesetzter, väterlicher Freund und sicherer Rückhalt in brenzligen Situationen war.

Trotz seiner sehr geselligen Art vermittelt/vermittelte Franz Grumbäck eine stille Autorität, die als angenehm empfunden wird und



Gerhard Pichler, Franz Grumbäck

vertrauensbildend wirkt. Franz Grumbäck war ein archetypischer Dienststellenleiter: Immer vor Ort wo's mulmig war und immer zur Postenmannschaft stehend. Gegenüber den direkten Vorgesetzten lebte er eine Loyalität, wo ein Hinterfragen nicht mit Aufmüpfung gleichgeschaltet war.

Zahlreiche Auszeichnungen und Belobigungen von Seiten des Ministeriums bzw. der jeweiligen Landeskommanden, sowie das Verdienstzeichen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes, das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich oder das Silberne Ehrenzeichen des Bundeslandes Niederösterreich zeugen von seinem erfreulichen Wirken für die Gesellschaft.

Lieber Abteilungsinspektor iR Franz Grumbäck, lieber Freund!

Auf diesem Wege nochmals Danke im Namen der Landespolizeidirektion Niederösterreich und des Bezirkspolizeikommandos St. Pölten für deine Arbeit, dein im Dienst gezeigtes Engagement für die Bevölkerung dieses Landes, aber auch für die gelebte Menschlichkeit.

Alles Gute, bleib gesund, noch viele schöne, ruhige Stunden im Kreis deiner Lieben und auf ein baldiges Wiedersehen!

Gerhard Pichler

Foto: LPD NÖ

Gruppeninspektor iR Franz Enzinger feiert seinen 70. Geburtstag!

Ein „Mann der Tat“ blickt zurück!

Am 18. Juli 2015 beging Franz Enzinger seinen 70. Geburtstag in „alter“ Frische. Grund genug dem agilen rüstigen Kollegen einen Besuch abzustatten. Als Gratulant stellte sich Inspektionskommandant Kontrollinspektor Helmut Summer und seine Mannen ein. Sie luden Franz Enzinger zu Kaffee und Kuchen auf die Inspektion Neulengbach, wo sie zu Beginn – neben einem aufrichtigen Dank für seine Verdienste um den Korps - eine kleine Aufmerksamkeit samt herzlichster Grüße von Seiten der Landespolizeidirektion übermittelten.

In der daran anschließend „Expertenrunde“ ließ die eine oder andere Anekdote von Franz nicht lange auf sich warten. Hier war Franz Enzinger gleich wieder in seinem Element; als „Herr des Geschehens“, wie in die Kollegenschaft aus seiner jahrelangen und tadellosen Dienstleistung auf der Bezirksleitzentrale in Erinnerung hat.

An dieser Stelle ein kurzen Blick in den „dienstlichen Rückspiegel“:

Franz Enzinger kam am 18. Juli 1945 in Neulengbach, Bezirk St. Pölten, zur Welt. Nach Absolvierung der Pflichtschuljahre erlernte er den Beruf des Landwirtes.

Am 1. März 1973 trat er der österreichischen Bundesgendarmerie bei und musterte 1974 zum GP Neulengbach aus. Nach 21 Jahren erfolgreichen Wirkens auf dieser Dienststelle wurde Franz mit 1. Jänner 1995 zum damaligen Gendarmerieposten St. Pölten-Land (Bezirksleitstelle) versetzt und in weiterer Folge nach dem Neubau der PI Ober-Grafendorf und Schließung des GP St. Pölten im Jahr 2000 dort auf der Bezirksleitstelle in Verwendung genommen. Bis 31. Mai 2009 „werkte“ Kollege Enzinger letztlich auf dieser Leitstelle.

In seiner Funktion als Einsatzarbeiter machte sich Franz Enzinger sehr verdient; er war hier in seinem Element und seine Einsatzführung einfach legendär sowie ein Garant für eine qualitativ hochwertige Arbeit.

Sein gesamtes inner- und außerdienstliches Verhalten hat dazu beigetragen das Ansehen unseres Korps zu heben.

Kollege Enzinger liebte aber nicht nur seinen Beruf; zuvorderst war und ist er ein Familienmensch der den schmalen Grat zwischen erfülltem Berufsleben und geliebter Familie trittsicher schaffte und heute die Früchte in Form eines harmonischen Familienlebens dafür erntet.

Zahlreiche Auszeichnungen und Belobigungen der vorgesetzten

Kommanden, des NÖ Landesfeuerwehrverbandes, des Roten Kreuzes sowie das Verdienstzeichen des Bundeslandes Niederösterreich zeugen von seinem verdienstvollen Wirken für die Gesellschaft.

Lieber Gruppeninspektor iR Franz Enzinger, geschätzter Kamerad, auf diesem Wege nochmals Danke im Namen der Landespolizeidirektion und des Bezirkspolizeikommandos St. Pölten für deine Arbeit, dein Wirken sowie die von Dir an den Tag gelegte menschliche Art im Umgang mit der Bevölkerung und der Kollegenschaft.

Alles Gute, bleib gesund, noch viele schöne ruhige Stunden und auf ein baldiges Wiedersehen!

Gerhard Pichler

Foto: LPD NÖ



Helmut Summer, Franz Enzinger

BezInsp iR Erich Maier 88 Jahre – bewegende Erinnerungen

Der unglaublich rüstige Erich Maier bewohnt mit seiner charmannten Gattin Elfriede ein schmales Einfamilienhaus in Absdorf bei Tulln. Jeden Donnerstag um 14.00 Uhr besucht er mit seiner Gattin die Seniorenrunde in der alten Volksschule. Auch das monatliche Treffen zum Tullner Gendarmerie-Pensionisten-Stammtisch läßt sich Kollege Maier nicht entgehen.

Am Donnerstag, den 21. Jänner 2016 um 14.00 Uhr habe ich das Ehepaar Maier bei der Seniorenrunde in Absdorf aufgesucht. Er hat sich be-reiterklärt über seine grauenhaften Erlebnisse beim Militärdienst mit 16 Jahren zu sprechen. Weiters berichtete er über die Beweggründe warum er im Jahre 1948 unter Einsatz seines Lebens für Volk und Staat zur Gendarmerie ging.

Erich Maier wurde am 29. Juli 1927 in Fels am Wagram geboren und besuchte die Volks- und Hauptschule. Im Jahre 1943 absolvierte er die Mittelschule in Krems an der Donau. Zu diesem Zeitpunkt herrschte bereits Krieg.

Im September 1943, während der Schulferien, mussten alle 16-jährigen zur Deutschen Wehrmacht einrücken. Darunter war auch Erich Maier. Er wurde nach Pilsen in das jetzige Tschien als Flakhelfer geschickt und dort auch ausgebildet.

Doch während der Ausbildung gab es bereits fürchterliche Kämpfe im süddeutschen Raum. Er und seine Kameraden mussten deshalb in der Nacht Bereitschaft halten. Nach schlaflosen Nächten wurde der Flakunterricht abgebrochen und er wurde mit seinen Kameraden in der Folge weiter nach Brüx in die ehemalige CSSR verlegt. Die Stadt wurde dort stundenlang bombardiert.

Dies war seine erste Feuertaufe.

Nach schwerem Granatfeuer schlug unmittelbar neben der 10,5 cm



AbtInsp iR Karl Österreicher, Elfriede und Erich Maier, Peter Pennerstorfer

Flugabwehrkanone eine Granate ein. Obwohl die Flak durch einen Erdwall geschützt war, flog er mit seinen Kameraden bedingt durch den großen Luftdruck aus der Deckung. Auch die Flak wurde aus den Verankerungen gerissen. Wie durch ein Wunder wurde er nicht verletzt.

Sein Bataillon hat sich aufgelöst und er wurde im Juli 1944 als Flakhelfer mit einem Zeugnis nach Hause entlassen.

In Fels am Wagram wurde Erich Maier wieder zum Arbeitsdienst einberufen und nach Zicklin bei Warschau abkommandiert. Nach drei Monaten ging es wieder zurück nach Österreich und er kam zum 134. Infanterieregiment.

Die Ausbildung befand sich in der Kaserne in Strebersdorf. Anschließend kam Maier in die Offiziersschule für Infanterie nach Znaim.

Im März 1945 wurde die Schule aufgelöst und alle mussten als eigene Kampftruppe an die Front. Als letzten Kampfeinsatz wurde Maier mit seiner Kompanie vorerst nach Gumpoldskirchen und weiter nach Laxenburg

verlegt. Dort rückten bereits die Russen immer näher.

Es gab schwere Gefechte mit dem Feind und die Einheit wurde völlig aufgerieben. Es dauerte nicht lange und die Russen hatten Laxenburg eingenommen. Es gab ununterbrochene Kanonendonner und Gewehrfeuer. Das Kampfgeschehen war grauenvoll und deprimierend. Er und seine Kameraden versuchten sich einzugraben, um Schutz zu finden, aber es war unmöglich. Die Russen griffen immer wieder an. Bei diesem Angriff wurde er durch einen Granatsplitter am linken Arm verwundet. Bei den schweren Kämpfen verloren 200 Soldaten ihr Leben und die Russen nahmen danach alle Überlebenden gefangen.

Trotz Verwundung ging es zu Fuß nach Ödenburg und weiter mit dem Zug nach Rumänien an die russische Grenze. Alle waren ausgehungert und es gab als Verpflegung nur eine Wasser-Mehlsuppe. Im September 1945 fuhren sie dann mit Viehwaggons zurück nach Österreich. Die Fahrt dauerte mit vielen Unterbrechungen drei Wochen. Bei den Zugaufenthalten

wurde von den Feldern alles Essbare, wie Kartoffeln und Mais gestohlen, um nicht zu verhungern. In Wien endlich angekommen wurden alle entlassen.

Erich Maier wollte eigentlich Förster werden, doch zu diesem Zeitpunkt gab es keine Schulen, nur eine verwahrloste Landwirtschaft, Betriebsstätten ohne Maschinen, zerbombte Wohnhäuser und hungernde Menschen.

Am 2. November 1947 trat Erich Maier als Hilfsgendarm bei der österreichischen Bundesgendarmerie ein. Es folgten dann eine dreimonatige Ausbildung in der Horner Kaserne. Da kein Heizmaterial für die Klassenzimmer zur Verfügung stand, wurden von den dort befindlichen Holzbaracken Holzlatten abmontiert und zum Heizen verwendet. Man durfte sich jedoch von der russischen Besatzung dabei nicht erwischen lassen.

Nach der Grundschule wurde Erich Maier am 20. März 1948 auf den

Gendarmerieposten Gars am Kamp versetzt. Als Bewaffnung bekam er einen Karabiner. Fahrzeug gab es zu dieser Zeit nicht. Es mußte alles zu Fuß erledigt werden. In weiterer Folge wurde er am 14. Mai 1948 zur Expositur nach Winkel bei Allentsteig zugeteilt. In der ganzen Gegend wurden Plünderungen von den Russen durchgeführt. Die Fußpatrouillen wurden gemeinsam mit den Ortsburschen durchgeführt. Es gab natürlich immer wieder gefährliche Situationen mit den betrunkenen Russen, da sie des öfteren von der Schußwaffe Gebrauch machten. Die Expositur befand sich bei einem Landwirt, wo er auch genächtigt hatte.

Am 17. Jänner 1949 wurde er zur Grenze nach Drosendorf zugeteilt und nach drei Monaten kam er als eingeteilter Beamter auf den Gendarmerieposten nach Absdorf. Vom 1. September 1958 bis 21. Juli 1959 absolvierte

er den Chargenkurs in Mödling und wurde dann 2. Postenkommandant-Stellvertreter in Tulln. Am 1. Februar 1965 übernahm er den Gendarmerieposten Absdorf als Kommandant, wo er bis zu seiner Pensionierung blieb.

Erich Maier hatte seine Frau im Jahre 1947 kennengelernt und heiratete im Jahre 1948. Erst im Jahre 1949 bekamen sie eine Zimmer-Küche-Wohnung in Absdorf. Aus seiner Ehe entstammen zwei Söhne. Der ältere Sohn Erich ist bereits in Pension und Reinhard ist Sportlehrer in der Sportmittelschule in Tulln.

Meine Kollegen des Tullner Gendarmerie Pensionisten Stammtisches und ich wünschen dir noch viel Lebensfreude, Zuversicht und noch viele glückliche, zufriedene und gesunde Jahre im Kreise deiner Familie.

Peter Pennerstorfer ChefInsp iR

Foto LPD NÖ

BezInsp iR Franz Ramsauer feierte seinen 90. Geburtstag

Franz Ramsauer feierte am 9. Oktober 2015 seinen 90. Geburtstag. Aus diesem erfreulichen Anlass fanden sich am 15. Oktober 2015 Obslt Horst Schmutzer und ChefInsp Ferdinand Humpl vom Bezirkspolizeikommando Amstetten sowie der stellvertretende Inspektionskommandant der PI Amstetten ChefInsp Willibald Reitner im Wohnhaus des Jubilars in Neuhofen/Ybbs ein.

Nach der Überbringung der Glückwünsche und Überreichung eines Geschenkes luden Kollege Franz Ramsauer und seine Gattin Gisela zu kulinarischen Mostviertler-Köstlichkeiten. In gemütlicher Atmosphäre wurde die eine oder andere Episode aus der Gendarmeriezeit besprochen. Ein besonderes Mitgefühl erweckten die geschilderten Erlebnisse in den Kriegsjahren und in der Kriegsgefangenschaft.



Ferdinand Humpl, Horst Schmutzer, Franz Ramsauer mit Gattin Gisela und Willibald Reitner

Franz Ramsauer wurde am 9. Oktober 1925 in Neuhofen/Ybbs geboren, wo er auch seine Jugendzeit

verbrachte. Bereits im Jänner 1943 wurde er in die deutsche Wehrmacht eingezogen und geriet im Mai 1945

in Kriegsgefangenschaft. Nach der Rückkehr aus der Gefangenschaft in Russland arbeitete er in der Land- und Forstwirtschaft.

Am 2. April 1952 trat Kollege Franz Ramsauer in die österreichische Bundesgendarmerie ein und absolvierte von 2. April 1952 bis 27. Jänner 1955 Ausbildungskurse in Wien und in

Horn. Nach der Ausbildung wurde er am 9. Februar 1955 zum Gendarmeposten Amstetten als eingeteilter Beamter versetzt, wo er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand am 31. Jänner 1985 seinen Dienst verrichtete. Kollege Franz Ramsauer erhielt im Laufe seiner Dienstzeit zahlreiche Belobungszeugnisse.

Wir wünschen Franz Ramsauer alles Gute, Gesundheit und vor allem schöne Stunden und Jahre im Kreise seiner Familie.

*Polizeiinspektion Amstetten
Willibald Reitner, CI*

Foto: LPD NÖ

BezInsp iR Karl Hütter feierte seinen 85er

Am 27. November 2015 vollendete der Jubilar Karl Hütter seinen 85. Geburtstag. Daher besuchte der Bezirkspolizeikommandant Oberst Heinrich Kirchner gemeinsam mit Obstlt Gregor Birbaumer und GrInsp Günter Pflügler von der Landespolizeidirektion NÖ, Logistikabteilung, den Jubilar an seinem Wohnort in Weikendorf bei Gänserndorf. Ein aktuelles Polizeijahrbuch wurde ihm mit den besten Glückwünschen übergeben. Im Anschluss lud der junggebliebene Beamte die Gratulanten in ein Gasthaus in Gänserndorf. Dort wurden viele Begebenheiten von früheren Dienstzeiten besprochen und auch über die aktuelle Polizeiarbeit diskutiert. Karl Hütter wurde in Palterndorf, Bezirk Gänserndorf geboren und betätigte sich nach der Schulzeit als landwirtschaftlicher Hilfsarbeiter. Am 1. Juli 1950 trat er in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach der Grundausbildung in Wien und Horn wurde er vorerst auf den Gendarmepostenkommandos in Wilfersdorf, Katzelsdorf und Velm-Götzendorf, ab 1957 auf den GP



Heinrich Kirchner, Karl Hütter und Gregor Birbaumer

Gänserndorf und ab 1967 auf den GP Seibersdorf diensteingeteilt. 1970 erfolgte die Versetzung zum damaligen Landesgendarmeriekommando, Fernmeldeabteilung, wo er in der Leitfunkstelle als Funker, bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand am 30. September 1987, zur besten Zufriedenheit der Vorgesetzten, verwendet

wurde. Die Landespolizeidirektion und die Logistikabteilung wünscht Karl Hütter alles Gute, Gesundheit und noch viele schöne Stunden im weiteren Ruhestand.

*GrInsp Günter Pflügler,
Logistikabteilung*

Foto: LPD NÖ

AbtInsp iR Johann Fuchs feierte seinen 80er!

Johann Fuchs feierte am 15. November 2015 seinen 80. Geburtstag. Anlässlich dieses Ehrentages lud er am 18. November 2015 zu einer Feier, zuerst bei sich zu Hause und anschließend zu einer Stärkung im Restaurant des Gemeindezentrums Pfaffstätten ein. Der Leiter des Büros für Organisation, Strategie und Dienstvollzug, GenMjr Anton Haumer, ChefInsp Anton Steindl und KontrInsp Markus Gebert überbrachten im Namen der Landespolizeidirektion die besten Glückwünsche und ein Geschenk der Kollegenschaft sowie der Gemeinschaftskasse.

Johann Fuchs trat 1957 in die Bundesgendarmerie ein und wurde nach dem Ausbildungslehrgang in der Rennwegkaserne zum Gendarmerieposten Baden ausgemustert. Nach der Absolvierung des Chargenkurses versah er zuerst in der Adjutantur-Standesführung des Landesgendarmeriekommandos (LGK) für NÖ und ab November 1977 bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand mit 1. Juni 1993 als Hauptsachbearbeiter des Referates I/a im LGK für NÖ seinen Dienst. Er war in organisatorischen und dienstbetrieblichen Angelegenheiten die Stütze des Kommandos wobei er für die Planstellenbewirtschaftung und Dislokation der Gendarmeriedienststellen



Tochter Andrea, Enkel Josef, Markus Gebert, Anton Haumer, Jubilar Johann Fuchs mit seiner Gattin und dem Bürgermeister Abgeordneter zum NÖ Landtag Christoph Kainz sowie dahinter Anton Steindl

in Niederösterreich im Besonderen zuständig war.

Während des gemütlichen Zusammenseins in Anwesenheit seiner Gattin, seiner Tochter und des Herrn Bürgermeisters der Marktgemeinde Pfaffstätten, Abgeordneter zum NÖ Landtag Christoph Kainz, wurde neben interessanten Episoden aus früheren Gendarmeriezeiten auch über aktuelle Themen geplaudert. Durch die ausgezeichnete Bewirtung vergingen

die gemeinsamen Stunden wie im Flug.

Aufgrund gesundheitlicher Probleme musste Johann Fuchs bei manchen sportlichen Hobbys wie bei den langen Radausfahrten zurückstecken, dafür widmet er sich voll und ganz seiner Familie. Wir wünschen dem Jubilar alles erdenkliche Gute, Gesundheit und noch viele schöne Jahre im Kreise seiner Lieben.

Foto: LPD NÖ

ChefInsp Ludwig Kaufmann – 75 Jahre

ChefInsp Thomas Pözl, Bezirkspolizeikommandat-Stv. des BPK Bruck/Leitha in Vertretung des BPK Gänserndorf sowie KontrInsp Robert Oberenzer (Kdt der PI Leopoldsdorf bei Wien) mit seinem Stellvertreter AbtInsp Siegfried Pisch besuchten am 28. Oktober 2015 den Ruhestandsbeamten Ludwig Kaufmann in Leopoldsdorf/Wien und

gratulierten mit einem Präsent zum 75. Geburtstag.

Ludwig Kaufmann, ein gebürtiger Burgenländer, erlernte nach der Schulbildung den Beruf des Tischlers.

Nach dem Bundesheer trat er am 1. August 1958 in die österreichische Bundesgendarmerie ein und wurde nach der Grundausbildung 1961 nach Leopoldsdorf bei Wien ausgemustert.

Nach der Ausbildung zum dienstführenden Wachebeamten versah er auf einigen Dienststellen im Bezirk Wien-Umgebung Dienst und führte die Dienststellen Ebergassing, Leopoldsdorf und Himberg als Postenkommandant.

Ludwig Kaufmann wurde mehrfach belobigt und ausgezeichnet. Sein weiterer dienstlicher Weg führte ihn als

Stellvertreter auf das Bezirksgendarmeriekommando Wien-Umgebung 2 und in der Folge als Kriminaldienstreferent zum Bezirksgendarmeriekommando Gänserndorf, wo er bis zu seiner krankheitsbedingten Ruhestandsversetzung engagiert seinen Dienst versah.

In gemütlicher Stimmung und bei reichlicher Bewirtung wurden viele Erinnerungen wach und eine angelegte Unterhaltung geführt, wobei Ludwig Kaufmann aus seinem Erfahrungsschatz plauderte.

Wir wünschen unserem Jubilar an dieser Stelle nochmals alles Gute und noch viele erfüllte Jahre im Ruhestand.

Robert Oberenzer

Foto: LPD NÖ



Siegfried Pischa, Thomas Pölzl, Robert Oberenzer, Jubilar Ludwig Kaufmann

AbtInsp iR Erich Kunter feierte seinen 75. Geburtstag

Erich Kunter, Postenkommandant des ehemaligen Gendarmeriepostens Grimmenstein, feierte am 9. Oktober 2015 seinen 75. Geburtstag. Aus diesem Anlass besuchten ihn einige Tage später der Kommandant des BPK Neunkirchen, Obstlt Johann Neumüller und der Inspektionskommandant der PI Grimmenstein, AbtInsp Andreas Lechner. Im schicken Einfamilienhaus in Kirchschlag in der Buckligen Welt wurden bei einer zünftigen Jause, Kaffee und Mehlspeisen, viele Erinnerungen wieder aufgefrischt. Erich Kunter trat am 31. Dezember 1959 in den Dienst der Österreichischen Bundesgendarmerie, absolvierte die Grundausbildung beim Landesgendarmeriekommando für NÖ in Wien und wurde mit Wirksamkeit 1. Juli 1961 zum GP Wiesmath versetzt. Mit Wirksamkeit 15. November 1961 wurde er zum GP Kirchschlag in der Buckligen versetzt, wo er nach Absolvierung des Fachkurses für dienstführende Beamte mit Wirksamkeit vom 15. Juni 1978 zum Sachbearbeiter ernannt wurde. AbtInsp Kunter



Andreas Lechner; Erich Kunter; Johann Neumüller

wurde folglich mit Wirksamkeit 1. Juli 1982 zum Postenkommandant des GP Hochneukirchen und mit 1. Jänner 1983 zum Postenkommandant des GP Edlitz eingeteilt. Nach Auflösung der GP Edlitz und Warth wurde er mit Wirksamkeit 1. Dezember 1994 zum Postenkommandant des neu errichteten und von ihm mitgestalteten GP

Grimmenstein eingeteilt, wo er auch bis zu seiner Pensionierung am 31. Dezember 2000 Dienst versah. Wir wünschen unserem Jubilar nochmals alles Gute, aber vor allem Gesundheit und noch viele schöne Jahre gemeinsam mit seiner Gattin Gertrude.

Andreas Lechner

Foto: LPD NÖ

POLIZEI 

KONZERT POLIZEIMUSIK NIEDERÖSTERREICH

Freitag, 13. Mai 2016
20.00 Uhr
Auditorium
Grafenegg



Auditorium

Kartenreservierung:

Landespolizeidirektion NÖ

Tel.: 059 133 30 1113

oder

E-Mail:

LPD-N-Buero-OEA-int-Betrieb@polizei.gv.at

Kartenpreis: € 15,-

Konzert der Polizeimusik NÖ im Auditorium Grafenegg

Veranstaltungstermin und Kartenbestellung

Die Polizeimusik Niederösterreich veranstaltet am 13. Mai 2016, 20.00 Uhr im Auditorium Grafenegg ihr Frühlingskonzert.

Der Kartenverkauf und die Kartenbestellung erfolgt über die Landespolizeidirektion NÖ, Büro für Öffentlichkeitsarbeit und interner Betrieb.

Kartenpreis: € 15,-

Kartenbestellung

Per E-Mail

lpd-n-buero-oea-int-betrieb@polizei.gv.at

oder telefonisch unter

059 133 30 1113

oder direkt

in der LPD NÖ,
Büro für Öffentlichkeitsarbeit
und interner Betrieb,

3100 St. Pölten,
Neue Herrengasse 15, 4. Stock,
Zimmer Nr.: 15.402a
(FachInsp Gerhard Baumgartner)

Kartenbezahlung:

Überweisung auf folgendes Konto:

Bankinstitut: HYPO NÖ

Empfänger: Landespolizeidirektion NÖ – Polizeimusik

IBAN: AT72 5300 0064 5500 6331

*(Auf Wunsch werden die Karten nach erfolgtem Zahlungseingang an der Abendkassa hinterlegt oder postalisch zugesandt.)
Unbezahlte Karten werden an der Abendkassa NICHT hinterlegt.*

Die Kartenbestellung ist von jedem Bediensteten bzw. Ruhestandsbeamten selbst wahrzunehmen.

Weitere Termine

16. April 2016

IPA Ball im „Grandhotel Niederösterreichischer Hof“ in Lanzenkirchen (Big Band)

23. April 2016

Ball des Abschnittsfeuerwehrkommandos Horn in der Mehrzweckhalle in Irnfritz (Big Band)

04. Juni 2016, 19.00Uhr

Dämmerchoppen anlässlich des Musikfestes in Erlauf (Orchester)

18. Juni 2016, 18.00 Uhr

Sommerfest des RK Groß-Enzersdorf in Obersiebenbrunn (Big Band)

17. Juli 2016, 11.00 Uhr

ORF Radiofrühschoppen auf Schloss Haindorf/Langenlois (Orchester)

04. August 2016, 20.00 Uhr

Konzert auf Schloss Haindorf/Langenlois (Orchester)

Ein junger Stern ist für immer erloschen!

Die Landespolizeidirektion Niederösterreich nimmt Abschied von Insp Mario Riegler der Polizeiinspektion Korneuburg.

Mario Riegler, geboren am 27. Februar 1990, zuletzt wohnhaft gewesen in Allentsteig, verstarb am 4. Jänner 2016 an den Folgen seiner mit großer Geduld ertragenen schweren Erkrankung.

Mario Riegler trat am 1. April 2010 in das Bildungszentrum in Ybbs an der Donau als Angehöriger der Landespolizeidirektion Niederösterreich ein und wurde am 1. Jänner 2012 nach erfolgreicher Absolvierung des Polizeigrundausbildungslehrganges 05/2010 - er beendete alle Lehrfächer mit der Bewertung sehr gut - auf die Polizeiinspektion Korneuburg ausgemustert.

Ab diesem Zeitpunkt war er aktives Mitglied der Einsatzeinheit Niederösterreich im 1. Zug der Kompanie Nord und war stets auf der Polizeiinspektion Korneuburg als auch bei der Einsatzeinheit Niederösterreich ein sehr verlässliches und kameradschaftliches Mitglied.

Am 11. Jänner 2016 fand die Trauerfeierlichkeit für Mario Riegler in der Pfarrkirche in Allentsteig statt. Ab 11.00 Uhr war es in der Pfarrkirche möglich, sich von unserem Kollegen Mario Riegler zu verabschieden. Auf Wunsch der Angehörigen wurde anstelle einer Kranzspende eine rote Rose mitgebracht.

Lieber Mario, du wirst uns sowohl auf der Polizeiinspektion Korneuburg als auch bei der Einsatzeinheit Niederösterreich immer in kameradschaftlicher Erinnerung bleiben.

Uns ist bewusst, dass unsere Worte nur wenig Trost spenden können. Nur die Zeit lehrt uns das Unbegreifliche zu verstehen und damit zu leben!

Johann Baumschlager

Weint um mich,
wenn ihr denkt weinen zu müssen,
aber lasst euch auch Raum
um zu lächeln, immer dann,
wenn ihr an mich denkt.
Seid dankbar
für die schönen Erinnerungen,
die euch für immer bleiben werden.
Erinnert euch gerne,
was für ein Mensch ich war
und was ich für euch
und ihr für mich wart.

In Liebe geben wir allen Verwandten und Freunden Nachricht, dass:

Mario Riegler
• 27. Februar 1990
† 4. Jänner 2016

viel zu früh aus unserer Mitte in eine andere Welt gerufen wurde.
Wir verabschieden uns von unserem über alles geliebten Mario

Montag, den 11. Jänner 2016, um 14:00 Uhr

In der Stadtpfarrkirche Allentsteig Einsegnung ab 11:00 Uhr möglich.

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Familienkreis statt.
In unseren Herzen wirst du für immer weiterleben!

Marcella
Mutter

Daniel
Bruder

Waltraud und Günter
Eltern

Manuela und Harald
Schwiegereltern

Désirée und Chanel
Schwiegermutter

Im Namen aller Verwandten und Freunde

Wir freuen uns, wenn ihr für unseren lieben Mario an Stelle einer Kranzspende eine rote Rose mitbringt.

2004 Allentsteig, Wiener Straße 21

Bestattung Süssner, Korneuburg, 3400 Korneuburg

Grlnsp iR Johann Schaferl – verstorben

Am 23. Dezember 2015 ist der ehemalige Polizeibeamte Johann Schaferl an den Folgen einer schweren Krankheit in seinem Eigenheim in 3350 Haag, Gstetten 33 verstorben.

Johann Schaferl verrichtete zuletzt als eingeteilter Beamter bei der Autobahnpolizeiinspektion Amstetten seinen Dienst.

Johann Schaferl wurde am 6. Februar 1951 in Stadt Haag geboren. Nach Beendigung der Pflichtschule begann er eine Lehre als Dreher bei der VOEST in Linz. Vom 1. Juli 1970 bis 31. März 1971 leistete er seinen Militärdienst beim Österreichischen Bundesheer in Melk ab und wurde zum Pionier ausgebildet.

Anschließend arbeitete er mehrere Jahre in seinem erlernten Beruf als Dreher.

Am 1. August 1976 trat er in die österreichische Bundesgendarmerie ein und absolvierte seine Ausbildung in Freiland. Nach der Grundausbildung wurde er zur Dienstverrichtung auf den Gendarmerieposten Baden ausgemustert.

Auf sein Ansuchen wurde er im Jänner 1979 zur Verkehrsabteilung NÖ – Außenstelle Altlenzbach und am 1. November 1980 zur Verkehrsabteilung – Außenstelle Amstetten versetzt.

Nach einer erfolgreichen Dienstleistung, die mit Auszeichnungen und Belobigungen geehrt wurde, trat Johann Schaferl am 31. Oktober 2007 in den dauernden Ruhestand über.

Diesen Lebensabschnitt durfte er gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Rosemarie Stöckler genießen.

Der Verstorbene wurde am Montag, dem 28. Dezember 2015 in der Stadtpfarrkirche Haag mit einem Requiem unter reger Teilnahme der Kollegen des Aktiv – und des Ruhestandes sowie der Bevölkerung feierlich verabschiedet.

Namens der Verkehrsabteilung für Niederösterreich sprach Oberst Gottfried Macher die ehrenden Abschiedsworte.

Walter Reisner, CI

Foto: LPD NÖ



+

Wenn ihr an mich denkt,
seid nicht traurig,
sondern habt den Mut
von mir zu erzählen und zu lachen.
Lasst mir einen Platz zwischen euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.



Wir nehmen Abschied von

Johann Schaferl

Stadt Haag

der am Mittwoch, dem 23. Dezember 2015
im 65. Lebensjahr entschlafen ist.

Zur Verabschiedung unseres lieben Verstorbenen treffen wir uns
am Montag, dem 28. Dezember 2015, um 10.45 Uhr in der
Stadtpfarrkirche Haag. Das hl. Requiem beginnt um 11 Uhr.

In liebevollem Gedenken

Deine Familie

im Namen aller Verwandten

Wir beten für ihn am Sonntag um 19 Uhr
in der Stadtpfarrkirche Haag.

BRUNNEN SCHMIDT WESTBACH

GrInsp iR Josef Hofegger ist plötzlich und unerwartet von uns gegangen

Am 7. Dezember 2015 wurde Josef Hofegger plötzlich und unerwartet, wenige Tage nach seinem 60. Geburtstag, vom irdischen Leben abberufen.

Am 18. Dezember 2015 fanden die Begräbnisfeierlichkeiten in der Pfarrkirche in Steinakirchen am Forst statt. Viele Trauergäste, Angehörige, ehemalige Weggefährten der österreichischen Bundesgendarmerie und Polizei, Personen des öffentlichen Lebens und eine große uniformierte Abordnung des Bezirkes Amstetten begleiteten Josef Hofegger auf seinem letzten Weg.

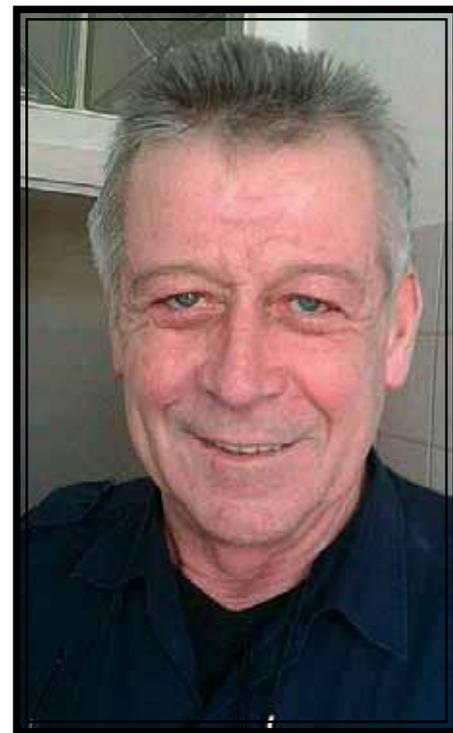
Josef Hofegger trat mit Ablauf des Monats November 2015 in den dauernden Ruhestand und erlebte seine Pension nur wenige Tage.

Josef Hofegger, am 26. November 1955 in Steinakirchen am Forst geboren, erlernte nach der Pflichtschule den Beruf eines Wasserleitungsinstallateurs. Nach Ableistung seines Präsenzdienstes beim Heerespionierbataillon in Melk trat er am 1. September 1977 in die österreichische Bundesgendarmerie ein. Nach Absolvierung

seiner Grundausbildung und Ablegung der Dienstprüfung wurde er am 28. November 1978 als provisorischer Gendarm zum Gendarmerieposten Gablitz ausgemustert. Am 1. Jänner 1983 wurde er auf eigene Bitte zum Gendarmerieposten Amstetten als eingeteilter Beamter versetzt. Dort verrichtete er 28 Jahre seinen Dienst zur vollsten Zufriedenheit seiner Vorgesetzten. Am 1. Februar 2011 wurde er zur Polizeiinspektion Aschbach und am 1. Juni 2014 infolge der Dienststellenstrukturanpassung von Amts wegen zur Polizeiinspektion Oed versetzt.

Anlässlich seiner Ruhestandsversetzung, welche nur wenige Tage vor seinem Tod erfolgte, verbrachte er noch einige gemütliche Stunden mit seinen Kollegen auf der PI Oed und er war wie immer bestens gelaunt und zum Scherzen aufgelegt.

Josef Hofegger verrichtete in all seinen Jahren seinen Dienst mit besonderer Umsicht und großem Einfühlungsvermögen. Er war stets ein pflichtbewusster, anerkannter und von seinen Kameraden allseits sehr



geschätzter Kollege. Er wird uns als guter Kamerad in Erinnerung bleiben.

Lieber „Hofi“, wir danken Dir für die humorvolle Zeit, die wir mit Dir verbringen durften.

Fritz Esletzbichler

Foto: LPD NÖ

BezInsp iR Johann Ehart – still von uns gegangen

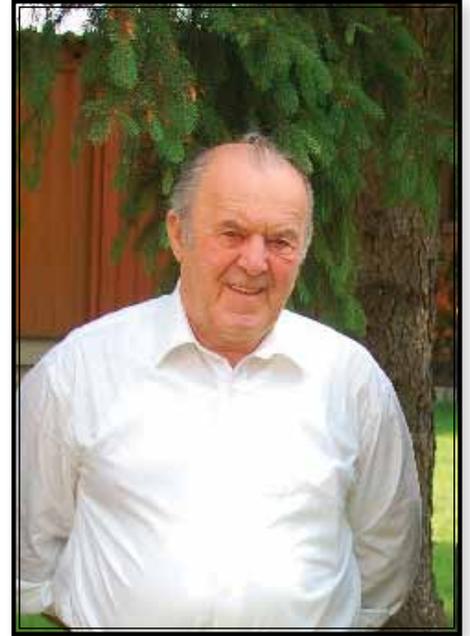
Am 23. Dezember 2015 wurde Johann Ehart still von dieser Welt abberufen. Eine uniformierte Abordnung der Landespolizeidirektion, Logistikabteilung, angeführt von Oberst Gassner, BA mit ChefInsp Johann Wippel, GrInsp Günter Pflügler und GrInsp Bernhard Flecher wohnen der feierlichen Verabschiedung bei. Auch ChefInsp iR Josef Baumgartner und AbtInsp iR Norbert Neubauer des FB LA1, der Kommandant der PI Lasse, KontrInsp Gerhard Hahn und viele weitere Ruhestandsbeamte des Bezirks Gänserndorf begleiteten den Verstorbenen am letzten Weg am 5. Jänner 2016 in Breitensee bei Marchegg.

Am 4. Juni 1929 wurde Johann Ehart in Lasse, Bezirk Gänserndorf, geboren. Er erlernte nach der Absolvierung der allgemeinen Schulpflicht das Handwerk des Dachdeckers bei seinem Vater, Dachdeckermeister in Lasse, vom Sommer 1944 bis März 1949. Da sein Vater schwer erkrankte und in der Folge 47-jährig 1950 starb, führte er noch zwei Jahre den Betrieb seines Vaters gemeinsam mit seiner Mutter fort. Am 11. April 1951 trat er in die österreichische Bundesgendarmerie als Vertragsbediensteter des Grenzdienstes ein. Seine erste Dienststelle

war der damalige GP Staatz. Es folgten Dienststellen in Wilfersdorf, Katzelsdorf, Marchegg und Schloßhof. 1964 erfolgte die dreiwöchige Zuteilung zu den IX. Olympischen Winterspielen in Innsbruck, wo er mit vielen anderen Kollegen das Olympische Dorf absicherte.

Ab Oktober 1975 erfolgte zuerst die Zuteilung und nach drei Monaten die Versetzung zum damaligen Landesgendarmeriekommando, technische Abteilung, in die Rennweg-Kaserne. Aufgrund des Besitzes aller Führerscheinklassen wurde er vorwiegend in der dortigen Fahrbereitschaft als Kraftfahrer verwendet. Vom seinerzeitigen Gendarmeriezentralkommando erhielt er für seine mehr als 25-jährige tadellose Dienstleistung als Gendarmeriekraftfahrer eine belobigende Anerkennung. Oftmalig wurde er auch als Kraftfahrer für Dienststunden verwendet. Weiters führte er die Materialeinkäufe für die damalige KFZ-Werkstätte am Rennweg vorbildlich durch.

Nach zwölf Jahren beim Referat IV/a am Rennweg, wo er für die dortige Kollegenschaft immer ein fröhlicher und hilfsbereiter Kamerad war, beendete Kollege Johann Ehart seine

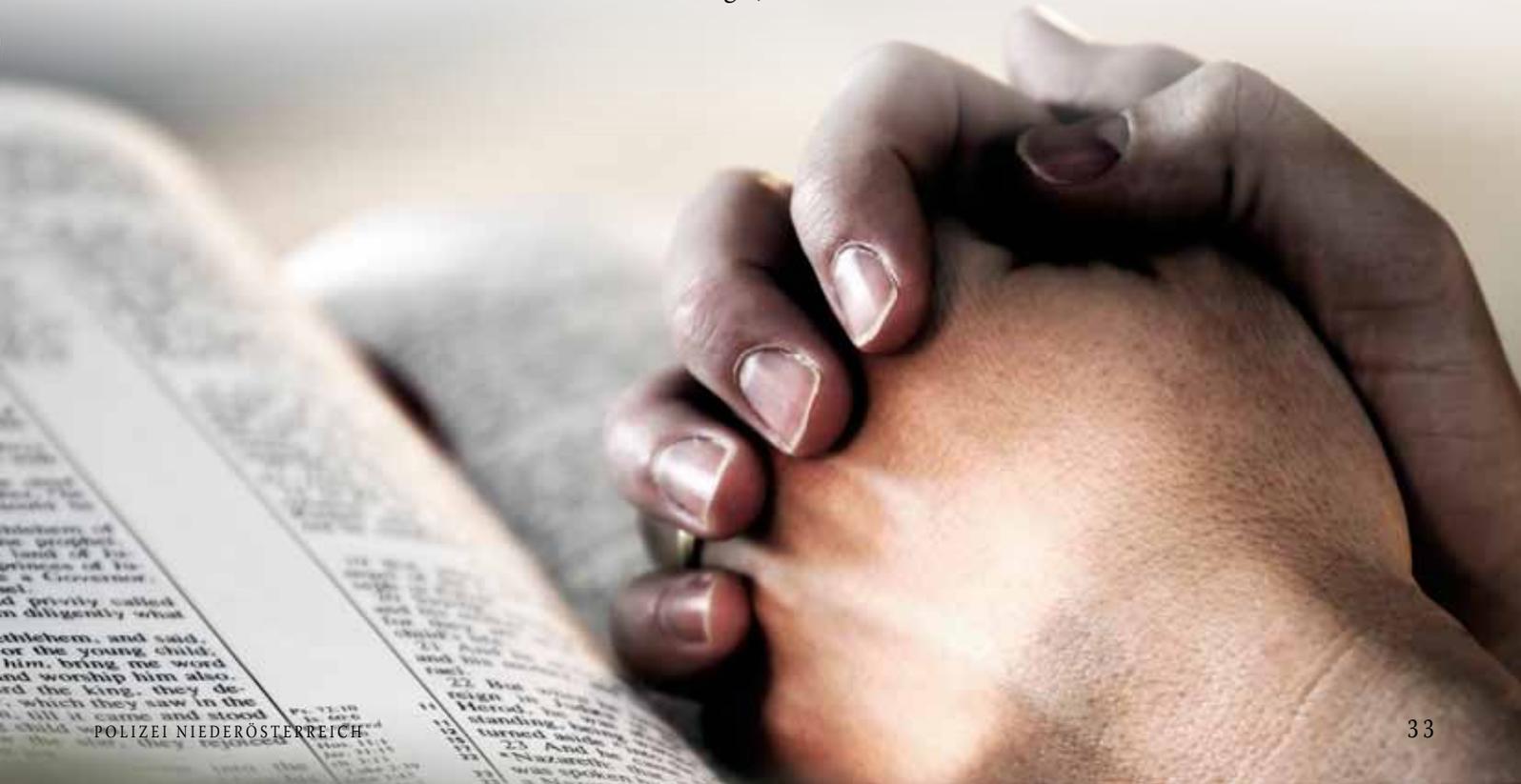


aktive Dienstzeit und trat mit 30. April 1987 in den verdienten Ruhestand.

Unser Mitgefühl gehört der Familie des verstorbenen Kameraden Johann Ehart, seiner Gattin Antonia, mit der er mehr als 60 Jahre verheiratet war, seinen zwei Kindern und deren Enkelkinder. Wir werden Johann Ehart stets ehrend in Erinnerung behalten.

Oberst Gassner, BA & GrInsp Pflügler

Foto: LPD NÖ



November

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die NÖ Landesregierung

Die NÖ Landesregierung hat folgendem Beamten in Anerkennung und Würdigung seines langjährigen verdienstvollen Wirkens das **Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich** verliehen:
Kontrlnsp Ernst Polzer

PI Aspang

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Österreichischen Bundesfeuerwehverband

Der Österreichische Bundesfeuerwehverband hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten das **Verdienstzeichen 3. Stufe des Österreichischen Bundesfeuerwehverbandes** verliehen:
Cheflnsp Leopold Heindl

BPK Tulln

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Abtlinsp Erich Brenner (01.11.2015)
 PI Böheimkirchen

Bezlnsp Walter Höss (01.11.2015)
 Landeskriminalamt

Bezlnsp Alfred Wagner (01.11.2015)
 PI Traisen

Grlnsp Martin Bernsteiner (01.11.2015)
 PI Kirchberg am Wechsel

Grlnsp Erich Kiss (12.11.2015)
 SPK Schwechat, Referat II, FB1

Grlnsp Thomas Lindenhofer (02.11.2015)
 EGFA

Grlnsp Adolf Milchrahm (07.11.2015)
 PI Sollenau

Grlnsp Michael Petronits (01.11.2015)
 PI Bad Deutsch Altenburg-AGM

Grlnsp Andreas Rupprecht (05.11.2015)
 SPK Schwechat, Referat III, FB1

Grlnsp Roman Schöfer (01.11.2015)
 PI Baden

Grlnsp Robert Skokoff (28.11.2015)
 PI Neulengbach

Grlnsp Franz Waismayer (01.11.2015)
 PI Staatsz

VB Karin Knittl (21.11.2015)
 SPK St. Pölten

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der Allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Cheflnsp Herbert Haslinger (01.11.2015)
 PI Wr. Neudorf

Kontrlnsp Alfred Wagner (01.11.2015)
 PI Geras

Grlnsp Gerald Schwingenschlögl
 (01.11.2015)
 PI Orth an der Donau

FOlnsp Hermine Fischer (01.11.2015)
 PK Wr. Neustadt

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **30. November 2015** werden in den Ruhestand versetzt:

Cheflnsp Walter Hafner
 Kommandant der PI Hollabrunn

Cheflnsp Rudolf Rohrhofer
 HSB des LKA NÖ, EB 6 (Diebstahl)

Cheflnsp Robert Binder I
 HSB des Referat A 1.2 bei der LPD NÖ

Cheflnsp Franz Zingg I
 weiterer E2a-Beamter
 beim SPK-Schwechat, Ref. III – FB 3

Cheflnsp Josef Fink
 HSB-Führungsunterstützung,
 bei der LVA NÖ

Kontrlnsp Anton Zinner II
 Kommandant des PAZ Wr. Neustadt

Kontrlnsp Alfred Wagner II
 Kommandant der PI Geras

Kontrlnsp Karl Reithner
 Kommandant der PI Pöggstall

Abtlinsp Friedrich Rindhauser
 Sachbearbeiter der PI Laa
 an der Thaya-AGM

Abtlinsp Manfred Graf
 1. StV des Kommandanten
 der PI Laa an der Thaya-AGM

Bezlnsp Franz Lindtner
 qualifizierter Sachbearbeiter
 des BPK Bruck an der Leitha

Grlnsp Josef Hofegger
 eingeteilter Beamter der PI Oed

Grlnsp Josef Bierbaumer
 eingeteilter Beamter der
 PI Wr. Neustadt - Burgplatz

Grlnsp Johann Mühlbacher III
 eingeteilter Beamter der PI Wolkersdorf

Grlnsp Konrad Riegler
 eingeteilter Beamter der PI Kirchschlag
 in der Buckeligen Welt

Grlnsp Erich Schandl
 eingeteilter Beamter der PI Dobersberg

Grlnsp Johann Bruckner
 eingeteilter Beamter der PI Bad
 Fischau-Brunn

Grlnsp Karl Kotzinger
 eingeteilter Beamter der PI Hollabrunn

Grlnsp Norbert Riedler
 eingeteilter Beamter der PI Traismauer

Grlnsp Andreas Wiebogen
 eingeteilter Beamter der PI Herzogenburg

Dezember

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Große Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

Bgdr Franz Polzer Landeskriminalamt

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

Oberst Peter Waldinger BPK Mödling

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich** verliehen:

Oberst Peter Gessner Personalabteilung
Cheflnsp Leopold Heindl BPK Tulln
Cheflnsp Herbert Hava SPK Schwechat

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

Kontrlnsp Anton Halbertschlager
PI Ybbs an der Donau

Kontrlnsp Anton Tiefenbacher PI Pöchlarn
Abtlnsp Manfred Resch
PI St. Peter in der Au

Abtlnsp Rudolf Schwarzschnacker
PI Purgstall an der Erlauf

Abtlnsp Ludwig Hable PI Gaming

Cheflnsp iR Robert Schoderböck
ehemals Landeskriminalamt NÖ

Abtlnsp iR Friedrich Rindhauser
ehemals PI Laa an der Thaya - AGM

Bezlnsp iR Franz Lindtner
ehemals BPK Bruck an der Leitha

Der Herr Bundespräsident hat an folgende Beamte das **Silberne Verdienstzeichen der Republik Österreich** verliehen:

Grlnsp iR Robert Reithofer
ehemals PI Wr. Neustadt - Flugfeld

Grlnsp iR Franz Kriglstein
ehemals API Schwechat

» Verleihung eines Berufstitels durch den Herrn Bundespräsidenten

Der Herr Bundespräsident hat mit Entschließung vom 3. November 2015 an folgende Beamte den Berufstitel **Regierungsrat** verliehen:

ADir Johann Wiesinger II
Landesamt Verfassungsschutz

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung

durch den Herrn Landespolizeidirektor

Der Herr Landespolizeidirektor hat den nachstehend angeführten Polizeibeamten am 10.11.2015 das **Exekutivdienstzeichen** (4. Quartal 2015) verliehen:

Abtlnsp Oskar Sommer PI Klosterneuburg
Abtlnsp Leopold Stiefsohn
PI St. Pölten - Spratzern

Bezlnsp Reinhard Fröch
VI Wiener Neustadt

Bezlnsp Thomas Mittelstrasser
LKA St. Pölten

Bezlnsp Martin Schlägl
SPK Wiener Neustadt

Grlnsp Günther Csukker
SPK Schwechat, Referat II

Grlnsp Claus Fink
PI Wr. Neustadt - Burgplatz

Grlnsp Othmar Fugger
PI Schwechat - Wiener Straße

Grlnsp Bruno Kambach
SPK Schwechat, Referat II

Grlnsp Franz Leidwein PI Stockerau
Grlnsp Hermann Stockner
PI Wr. Neustadt - Burgplatz

Grlnsp Christian Vorstandlechner
PI St. Pölten - Linzer Straße

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den Österreichischen Landesfeuerwehrverband

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten die **Verdienstmedaille 3. Klasse in Bronze des NÖ Landesfeuerwehrverbandes** verliehen:

Cheflnsp Franz Dangl I
BPK Waidhofen an der Thaya

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch das Österreichische Rote Kreuz

Das Österreichische Rote Kreuz hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten in Anerkennung besonderer Verdienste um das Blutspendewesen des Österreichischen Roten Kreuzes die **Goldene Verdienstmedaille** verliehen:

Grlnsp Diethard Kitzler PI Vitis

Das Österreichische Rote Kreuz hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten in Anerkennung besonderer Verdienste um das Österreichische Rote Kreuz die **Verdienstmedaille in Bronze** verliehen:

Kontrlnsp Manfred Römer

PI Langenzersdorf

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Abtlnsp Thomas Wahl (01.12.2015)
PI Hausleiten

Abtlnsp Johann Wiesinger (01.12.2015)
PKZ Drasenhofen

Bezlnsp Manfred Sochor (04.12.2015)
PI Pöchlarn

Grlnsp Herbert Bruckner (01.12.2015)
PI Laa an der Thaya-AGM

Grlnsp Andreas Fraisl (01.12.2015)
PI Schwechat, Wiener Straße

Grlnsp Wolfgang Gaugusch (01.12.2015)
PI Litschau

Grlnsp Wolfgang Hochauer (01.12.2015)
PI Scheibbs

Grlnsp Gerhard Hoffmann (01.12.2015)
PI Zwettl

FOlnsp Susanne Kerschner (10.12.2015)
SVA – Strafamt

Fachlnsp Edith Hirsch (10.12.2015) EGFA
OKontr Martin Fally (05.12.2015)
PI Poysdorf

VB Theresia Weidinger (12.12.2015)
PI Ybbs an der Donau

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Cheflnsp Johann Rauchberger
(01.12.2015) API Melk

Cheflnsp Gerhard Wagner (21.12.2015)
API Stockerau

Kontrlnsp Erwin Riegler (01.12.2015)
PI Purkersdorf

Grlnsp Reinhold Gärtner (01.12.2015)
Verkehrsinnspektion Wr. Neustadt

ADir Paul Hammer (18.12.2015) PK Wr. Neustadt

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. Dezember 2015** werden in den Ruhestand versetzt:

Abtlnsp Gerald Großrabeneiter
2. StV des Kommandanten der PI
Wiener Neudorf

Bezlnsp Johann Strasser
weiterer E2a Beamter der PI Laa/
Thaya - AGM

Grlnsp Kurt Brüller
eingeteilter Beamter der PI Gaming

Grlnsp Michael Kuchler
eingeteilter Beamter der PI Eggendorf

Revlnsp Alexandra Starkl-Binder
eingeteilte Beamtin der PI St.
Pölten- Linzer Straße

Jänner

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch den NÖ Landesfeuerwehrverband

Der Niederösterreichische Landesfeuerwehrverband hat den nachstehend angeführten Polizeibediensteten das **Verdienstzeichen 2. Klasse in Silber des NÖ Landesfeuerwehrverbandes** verliehen:
Cheflnsp Erich Löschenbrand

Abtlnsp Paul Ploner

PI Korneuburg
PI Hagenbrunn

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die Marktgemeinde Langenzersdorf

Die Marktgemeinde Langenzersdorf hat dem nachstehend angeführten Polizeibeamten am 14. Dezember 2015 in Würdigung seines unermüdlichen Einsatzes auf dem Gebiete der Sicherheit, der Gemeinschaft und im Sozialbereich, insbesondere für die Schaffung des „Police Safety Awards“ – einer Auszeichnung der besonderen Art für Menschen mit Courage, das **Goldene Ehrenzeichen der Marktgemeinde Langenzersdorf** verliehen:

Obstlt Dr. Siegfried Krische

BPK Korneuburg

» Verleihung einer sichtbaren Auszeichnung durch die Stadtgemeinde Korneuburg

Die Stadtgemeinde Korneuburg hat dem nachstehend angeführten Polizeibeamten am 1. Dezember 2015 für seine erbrachten Leistungen die **Sozialdienstmedaille in Silber der Stadtgemeinde Korneuburg** verliehen:

Cheflnsp Erich Löschenbrand

PI Korneuburg

» Dienstjubiläen

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **25. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Hofrat Thomas Öfferlbauer, Dr. Mag. MA
(01.01.2016)

Büro Rechtsangelegenheiten
Amtsrat Wolfgang Bauer, Mag.

(01.01.2016) EGFA

Abtlnsp Roman Brunner (01.10.2015)

PI Mauerbach

Abtlnsp Martin Hobiger (01.01.2016)

PI Arbesbach

Abtlnsp Hannes Marhold (01.01.2016)

PI Bruck an der Leitha

Bezlnsp Franz Dangel (01.01.2016)

PI Gars am Kamp

Bezlnsp Christian Danzinger

(01.01.2016)

Landesverkehrsabteilung

Bezlnsp Manfred Huber (01.01.2016)

BPK Gmünd

Bezlnsp Erwin Kreuzwieser (01.01.2016)

PI Litschau

Bezlnsp Patrick Paschinger (01.01.2016)

PI Waidhofen an der Thaya

Bezlnsp Othmar Pfeiffer (01.01.2016)

PI Vitis

Bezlnsp Harald Raninger (01.01.2016)

LV - Referat 1 - Staatsschutz

Grlnsp Stefan Andert (01.01.2016)

SPK Schwechat – Referat III – FB 2

Grlnsp Roland Barnert (01.01.2016)

PI Wr. Neustadt – Flugfeld

Grlnsp Anita Berger (28.01.2016)

SPK Schwechat – Referat II – FB 1

Grlnsp Wolfgang Binder (01.01.2016)

PI Bad Erlach

Grlnsp Hermann Binderlehner

(01.01.2016) API Melk

Grlnsp Erich Dittmann (01.01.2016)

PI Hainburg an der Donau

Grlnsp Christian Edinger (01.01.2016)

PI Traiskirchen

Grlnsp Josef Fritz (01.01.2016)

PI Dobersberg

Grlnsp Herbert Gatteringer (01.01.2016)

PI Schrems

Grlnsp Andreas Grois (01.01.2016)

PI Zistersdorf

Grlnsp Gottfried Haghofer (01.01.2016)

PI Zwettl

Grlnsp Johannes Hammerschick

(01.01.2016) PI Guntramsdorf

Grlnsp Manfred Handl (01.01.2016)

PI Waidhofen an der Ybbs

Grlnsp Karl Hochfellner (01.01.2016)

PI Waidhofen an der Thaya

Grlnsp Martin Huber (01.01.2016)

API Stockerau

Grlnsp Reinhard Jaszy (01.01.2016)

PI Horn

Grlnsp Tino Kitzler (01.01.2016)

PI Schrems

Grlnsp Wolfgang Kleindienst

(01.01.2016) PI Drasenhofen

Grlnsp Josef Lichtenschopf

(01.01.2016) API Melk

Grlnsp Herbert Miklauschina

(01.01.2016) PI Böheimkirchen

Grlnsp Heinz Neuwirth (01.01.2016)

PI Bruck an der Leitha

Grlnsp Franz Pesendorfer, MSc

(01.01.2016) PI Kirchsschlag

Grlnsp Johann Pözl (01.01.2016)

PI Waldhausen

Grlnsp Robert Popp (01.01.2016)

PI Ravensbach

Grlnsp Kurt Posch (01.01.2016)

PI Guntramsdorf

Grlnsp Bruno Prager (01.01.2016)

PI Weitra

Grlnsp Martin Russmair (01.01.2016)

Logistikabteilung

Grlnsp Christoph Scharinger

(01.01.2016) PI Zistersdorf

Grlnsp Jürgen Scherz (01.01.2016)

PI Sollenau

Grlnsp Otto Schneider (01.01.2016)

PI Ravensbach

Grlnsp Wolfgang Schrey (01.01.2016)

PI Bad Erlach

Grlnsp Thomas Teuschl (01.01.2016)

Logistikabteilung

Grlnsp Josef Wappel (01.01.2016)

PI Aspang

Grlnsp Wolfgang Zangl (01.01.2016)

PI Poysdorf

Fachlnsp Sabine Bauer (29.01.2016)

API Stockerau

VB Silvia Geiger (01.01.2016)

PK Schwechat

VB Edeltraud Praschl (26.01.2016)

PI Türitz

VB Liane Zöchling (08.01.2016)

PI Hainfeld

Nachstehend angeführte Exekutivbedienstete, Bedienstete der allgemeinen Verwaltung und Vertragsbedienstete vollenden bzw. vollendeten ihr **40. Dienstjahr** im Bundesdienst:

Cheflnsp Karl Ofenböck (07.01.2016)

PI Ternitz

Cheflnsp Gerhard Walli (07.01.2016)

Landeskriminalamt

Kontrlnsp Karl Lein (07.01.2016)

PI Ebreichsdorf

Abtlnsp Martin Graf (07.01.2016)

BPK Wien-Umgebung

Grlnsp Johann Hahn (07.01.2016)

PI Groß-Gerungs

Grlnsp Leopold Kurz (01.01.2016)

PI Hollabrunn

Grlnsp Josef Lagler (01.01.2016)

PI Mautern

Grlnsp Günter Schrenk (07.01.2016)

PI Wiener Neudorf

ADir Andreas Lobnig (01.01.2016)

PK Schwechat

» Ruhestandsmeldungen

Mit Ablauf des **31. Jänner 2016** werden in den Ruhestand versetzt:

Abtlnsp Ludwig Hable

Kommandant der PI Gaming

Grlnsp Herbert Aigner

eingeteilter Beamter der PI

Klosterneuburg

» Todesfälle November 2015

Abtlnsp iR Alfred Schneider,

geb. 20. Mai 1928
† 3. November 2015
zuletzt ehemalige Sicherheitsdirektion
NÖ, Abteilung I
wohnhaft gewesen in 3002 Purkersdorf,
Hießbergergasse 37

Abtlnsp iR Leopold Wichtl,

geb. 29. Jänner 1935
† 6. November 2015
zuletzt ehemalige VASt. Stockerau
wohnhaft gewesen in 2104 Spillern, Am
Neubau 43

Major iR Josef Waldbauer,

geb. 27. Oktober 1932
† 10. November 2015
zuletzt ehemaliges
Landesgendarmeriekommando für NÖ,
Verkehrsabteilung
wohnhaft gewesen in 3150
Wilhelmsburg, Kundlichstraße 13

» Todesfälle Dezember 2015

Grlnsp iR Manfred Küstner,

geb. 27. August 1940
† 1. Dezember 2015
zuletzt ehemaliges
Landesgendarmeriekommando,
Abteilung 31
wohnhaft gewesen in 2136 Laa/Thaya,
Venusstraße 8

Bezlnsp iR Hermann Wikauril,

geb. 7. April 1925
† 6. Dezember 2015
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
St. Pölten
wohnhaft gewesen in 3100 St. Pölten,
Birkengasse 10

Grlnsp iR Josef Hofegger,

geb. 26. November 1955
† 7. Dezember 2015
zuletzt PI Oed
wohnhaft gewesen in 3300 Amstetten,
Anzengruberstraße 2/25

Bezlnsp iR Anton Moser,

geb. 26. November 1924
† 12. Dezember 2015

zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Pöggstall
wohnhaft gewesen in 3021 Pressbaum,
Am Pelzgraben 19

Grlnsp iR Friedrich Ertl,

geb. 1. April 1949
† 6. Dezember 2015
zuletzt ehemaliges
Landesgendarmeriekommando für NÖ,
Stabsabteilung
wohnhaft gewesen in 1210 Wien,
Brünner Straße 215/14

Grlnsp iR Johann Schaferl,

geb. 6. Februar 1951
† 23. Dezember 2015
zuletzt ehemalige
Autobahnpolizeiinspektion Amstetten
wohnhaft gewesen in 3350 Haag,
Gstetten 33

Bezlnsp iR Johann Ehart,

geb. 4. Juni 1929
† 23. Dezember 2015
zuletzt ehemaliges
Landesgendarmeriekommando für NÖ,
Referat IV/a
wohnhaft gewesen in 2294 Breitensee,
Graf Salm Straße 72

Abtlnsp iR Friedrich Barwitzius,

geb. 24. September 1917
† 21. Dezember 2015
zuletzt ehemalige Kriminalabteilung –
Außenstelle Wiener Neustadt
wohnhaft gewesen in 2700 Wiener
Neustadt, Lazarettgasse 5

Grlnsp iR Rudolf Kovar,

geb. 21. Dezember 1922
† 28. Dezember 2015
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Türnitz
wohnhaft gewesen in 3184 Türnitz,
Waldpromenade 5

Bezlnsp iR Josef Gatterwe,

geb. 30. September 1931
† 31. Dezember 2015
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Hardegg
wohnhaft gewesen in 2082 Hardegg,
Nr. 10a

» Todesfälle Jänner 2016

Insp Mario Riegler,

geb. 27. Februar 1990
† 4. Jänner 2016
zuletzt PI Korneuburg
wohnhaft gewesen in 3804 Allentsteig,
Wiener Straße 21

Abtlnsp iR Helmut Weilguni,

geb. 19. Oktober 1941
† 6. Jänner 2016
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Traismauer
wohnhaft gewesen in 3100 St. Pölten,
Mühlbachgasse 21

Cheflnsp iR Peter Vogt,

geb. 13. September 1939
† 20. Jänner 2016
zuletzt ehemaligen BPD Schwechat,
Kriminalreferat
wohnhaft gewesen in 1230 Wien,
Bernhard Billes Gasse 5

Abtlnsp iR Alfred Stauer,

geb. 5. Mai 1926
† 22. Jänner 2016
zuletzt ehemaligen BGK Mistelbach
wohnhaft gewesen in 2153 Stronsdorf,
Nr. 97

Grlnsp iR Kurt Thomas,

geb. 31. Mai 1928
† 23. Jänner 2016
zuletzt ehemaliger Gendarmerieposten
Purgstall/Erlauf
wohnhaft gewesen in 3251 Purgstall/
Erlauf, Feichsenstraße 43

Grlnsp Robert Haberleithner,

geb. 16. April 1964
† 27. Jänner 2016
zuletzt PI Zwettl
wohnhaft gewesen in 3910 Zwettl,
Schulgasse 1/6

Warnung vor dem „Neffentrick“

Betagte, im Besonderen allein-stehende Menschen sind die Hauptzielgruppe von Betrügern im häuslichen Bereich, die mit dem sogenannten Neffen- bzw. Nichtentrick aufwarten. Die Vorgehensweise

der Täter spielt sich immer auf ähnliche Art ab.

Ist das Opfer erst mal auserkoren, erhält es einen Telefonanruf. Der „Anrufer“ meldet sich ohne Namensnennung und erkundigt sich nach dem

Wohlbefinden des Betroffenen. Sehr einsame Menschen sind in der Regel über die nette, persönliche Ansprache überaus erfreut und gehen von vornherein davon aus, dass es sich beim Anrufer um einen Verwandten oder guten Bekannten handelt. Fragt der oder die Betroffene nach, wer am anderen Ende der Leitung sei, wird vorwurfsvoll die Gegenfrage gestellt, ob man ihn denn nicht erkenne. Die Opfer zählen dann Namen nahe stehender Personen auf, aus denen der Betrüger einen wählt und bestätigt, dass er das sei. Im weiteren Verlauf des Gespräches schildert der Täter beispielsweise eine finanzielle Notlage und bittet darum kurzfristig Geld ausleihen zu können. Erhält der Betrüger die Zusage, gibt er vor den vereinbarten Betrag wegen irgendwelcher Terminkollisionen nicht selbst abholen zu können und dass er deshalb einen Freund vorbeischicken werde. Die Geldübergabe findet größtenteils in der Wohnung des Opfers statt. Der angekündigte Freund nimmt das Geld in Empfang. Gelegentlich werden auch Quittungen durch die Täter ausgestellt. Es kommt nicht selten vor, dass bei derartigen Taten die Opfer ihre gesamten Lebensersparnisse verlieren.

Für eine individuelle Beratung wenden Sie sich an das Landeskriminalamt Niederösterreich, Assistenzbereich Kriminalprävention, unter der Telefonnummer 059133-30-3333.

Foto: LPD NÖ/D. Höller



Präventionstipps der Polizei:

- Brechen Sie Telefonate, bei denen von Ihnen Geldaushilfen gefordert wird sofort ab.
- Lassen Sie sich auf keine Diskussionen ein und machen Sie Ihrem Gegenüber entschieden klar, dass Sie auf keine der Forderungen/Angebote eingehen werden.
- Bestehen Sie auf ein persönliches Treffen und geben Sie sich nicht mit einer „Vertretung“ zufrieden.
- Lassen Sie in Ihr Haus oder ihre Wohnung niemanden, den Sie nicht kennen.
- Verwenden Sie zur Kontaktaufnahme mit solchen Personen die Gegensprechanlage oder verwenden sie die Türsicherungskette/-bügel.
- Versuchen Sie, sich das Aussehen der Person für eine spätere Personenbeschreibung genau einzuprägen.
- Notieren Sie sich – sofern möglich – Autokennzeichen und Marke, Type sowie Farbe eines vermutlichen Täterfahrzeuges.
- Erstellen Sie umgehend Anzeige bei der nächsten Polizeidienststelle.

Sicherheitstage in Amstetten

Anlässlich der Sicherheitstage am 12. und 13. Februar 2016 im Raiffeisen Lagerhaus in Amstetten wurde der Bevölkerung die Möglichkeit geboten, sich umfangreich zu den Themen Sicherheitstechnik und Alarmsysteme zu informieren. Das rege Publikumsinteresse zeigte, dass das Thema Sicherheit den Menschen in unserem Lande sehr wichtig ist.

Dabei durfte natürlich auch die Polizei Amstetten nicht fehlen, die sich mit einem Informationsstand der Kriminalprävention präsentierte. ChefInsp Ferdinand Humpl, AbtInsp Martin Futterknecht und GrInsp Michael Wallner gaben gerne Auskunft und führten eine Vielzahl an Beratungen durch, wie man seine Wohnung, sein Eigenheim oder auch seine Geschäftsräumlichkeiten besser schützen kann.

Weitere Sicherheitstage des Raiffeisen Lagerhauses mit einem Polizeistand der Kriminalprävention finden am 19. und 20. Februar 2016 im Raiffeisen Lagerhaus Waidhofen/Ybbs und am 26. und 27. Februar 2016 im Raiffeisen Lagerhaus St. Valentin statt.

Foto: LPD NÖ



Abteilungsleiter für den Bereich Fenster und Türen des Raiffeisenlagerhaus Amstetten Erwin Zallinger (Bildmitte) mit Vertretern der Ausstellungsfirmen, der Polizei und Kunden.

Von der Lizenz zum Führerschein

oder vom Papier- zum Plastikdokument



zusammengestellt von Alois Weichselbaum

*Teil 3: 1937 bis 1951
(Begriffe oder Texte direkt aus den Gesetzen übernommen sind kursiv geschrieben.)*

Lange standen das Kraftfahrgesetz 1937 und die dazugehörige Kraftfahrverordnung nicht in Geltung.

Das Jahr 1938 - Der Anschluss an das Deutsche Reich brachte große Veränderungen. Gleichzeitig mit dem Einmarsch deutscher Truppen in Österreich wurde mit dem deutschen Reichsgesetz vom 13. März 1938, Nr. 21, Seite 237 im Art. I u. a. verkündet: Österreich ist ein Land des Deutschen Reiches.

Hinsichtlich des Kraftfahrwesens waren die Verordnung vom 28. Juni 1938, deutsches Reichsgesetzblatt I S 702 und die Kundmachung des Reichsstatthalters in Österreich vom gleichen Tag, Gesetzblatt Nr. 231, von Bedeutung, denn damit wurde die Verordnung zur Einführung reichsrechtlicher Vorschriften über den Straßenverkehr im Lande Österreich in Kraft gesetzt wurde. Somit trat am 1. Juli 1938 in Österreich u. a. die Verordnung über die Zulassung von Personen und Fahrzeugen zum Straßenverkehr (Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung – StVZO-) vom 13. November 1937 (Reichsgesetzblatt. I S 1215) in Kraft. Nach der Übergangsbestimmung der eingangs erwähnten Verordnung verloren die nach früheren österreichischen Vorschriften ausgestellten Führerscheine ihre Gültigkeit mit Ablauf des 31. März 1939, doch konnte auch eine Verlängerung bis 30. September 1939 durch die Behörde verfügt werden. Auf Antrag der Berechtigten waren die österr. Führerscheine gegen Führerscheine nach der StVZO ohne Gebühr auszutauschen.

Nach § 5 der nun gültigen StVZO gab es für jede Betriebsart (Elektromotor, Verbrennungsmaschine,

Dampfmaschine oder andere) folgende Führerscheineinteilungen:

- Klasse 1: Krafträder (Zweiräder, auch mit Beiwagen) mit einem Hubraum über 250 Kubikzentimeter;
- Klasse 2: Kraftfahrzeuge, auch solche mit aufgesetztem Anhänger, deren Eigengewicht (einschließlich dem eines aufgesattelten Anhängers) über 3,5 Tonnen beträgt und Züge mit mehr als drei Achsen ohne Rücksicht auf die Klasse des ziehenden Fahrzeugs,
- Klasse 3: alle Kraftfahrzeuge, die nicht zu Klasse 1, 2 oder 4 gehören,
- Klasse 4: Kraftfahrzeuge mit einem Hubraum bis 250 Kubikzentimeter und Kraftfahrzeuge mit nicht mehr als 20 Kilometer je Stunde Höchstgeschwindigkeit.

Der Antrag auf einen Führerschein war bei der Ortspolizeibehörde einzubringen, die zu ermitteln hatte, ob Bedenken (ähnliche Bedenken, wie in den österr. Vorschriften) gegen die Eignung des Antragstellers vorlagen. Für den Führerschein der Klassen 1, 2 und 3 war ein Mindestalter von 18 Jahren vorgesehen. Sonst war das Mindestalter 16 Jahre. Ausnahmen



Führerschein wurde mit freundlicher Unterstützung von Johann Daubeck zur Verfügung gestellt



konnte die Verwaltungsbehörde mit Zustimmung des gesetzlichen Vertreters zulassen. Wurde ein Führerschein der Klasse 4 beantragt, so hatte die Polizeibehörde oder eine von ihr beauftragte Stelle zu prüfen, ob der Antragsteller ausreichende Kenntnisse der für die Führung eines Kraftfahrzeuges maßgebenden Verkehrsvorschriften hat. Mit dem Bericht über das Ergebnis ihrer Ermittlungen legte die Ortspolizeibehörde den Antrag der Verwaltungsbehörde vor. Ergaben sich keine Bedenken gegen die Eignung, so hatte die Verwaltungsbehörde, wenn ein Führerschein der Klasse 4 beantragt worden war, diesen zu erteilen (also praktisch ohne weitere Prüfung). Bei einem Antrag für die Klassen 1, 2 oder 3 war dieser einem amtlich anerkannten Sachverständigen zur Prüfung der Befähigung zum Führen von Kraftfahrzeugen zu übermitteln. Ein vorbereiteter Führerschein war mitzugeben, der vom Sachverständigen auszuhändigen war, wenn die Prüfung bestanden wurde. Zeit und Ort der Prüfung wurde vom Sachverständigen bestimmt. Der Prüfling hatte das für Betriebsart und Klasse erforderliche Fahrzeug beizustellen. Dieses musste ausreichende Sitzplätze für den Sachverständigen, den Fahrlehrer und den Prüfling haben. Bei der Prüfung selbst, war auf Ähnliches wie in den österr. Vorschriften Bedacht zu nehmen. Ähnliches galt auch für bedingt auszustellende Führerscheine.

Natürlich gab es auch Bestimmungen über die Entziehung des Führerscheines. Bemerkenswert erscheint

die Kundmachung des Reichsstatthalters, Gesetzblatt 1938/ 526, mit der die Anordnung von besonderen Maßnahmen zur Hebung der Verkehrszucht auf den Straßen bekanntgemacht wurde. In dieser Anordnung des Reichsführers SS und Chefs der Deutschen Polizei hieß es ua:

- a. An Kraftfahrzeugen und Fahrrädern deren Führer die Verkehrsvorschriften nicht beachtet haben, kann auf Anweisung der Polizeibeamten in geeigneten Fällen auf der Straße die Luft aus der Bereifung abgelassen werden.
- b. Führern von Kraftfahrzeugen, welche die Verkehrsvorschriften nicht beachtet haben, kann die Ausübung der Erlaubnis zum Führen von Kraftfahrzeugen für eine bestimmte Frist von einer Woche bis zu drei Monaten untersagt werden. Für die Dauer dieses Verbotes haben die Betroffenen ihre Führerscheine bei der Polizeibehörde abzuliefern. Die Vorschriften über die Entziehung der Fahrerlaubnis (auf unbestimmte Zeit) bleiben unberührt.

In einer weiteren lit. c gab es Bestimmungen über die Eintragung bestimmter Verkehrsstrafen in den Führerschein.

Nebenbemerkung

Mit dem sogenannten Ostmarkgesetz vom 14. April 1939, Reichsgesetzblatt I S 777 wurden in Österreich an Stelle der Länder die sogenannten Reichsgaue geschaffen u. zw.:

- Wien (einschl. d. nö. Umlandgemeinden)
Wien,
- Ktn (einschl. Osttirol)
Kärnten,

- NÖ (und das nördl. Bgld.)
Niederdonau,
- OÖ
Oberdonau,
- Sbg
Salzburg
- Stmk (und die Bez. Oberwart, Güssing u. Jennersdorf d. Bgld.)
Steiermark,
- Tirol
Tirol, wobei Vbh vom Reichsstatthalter Tirol geleitet wurde.

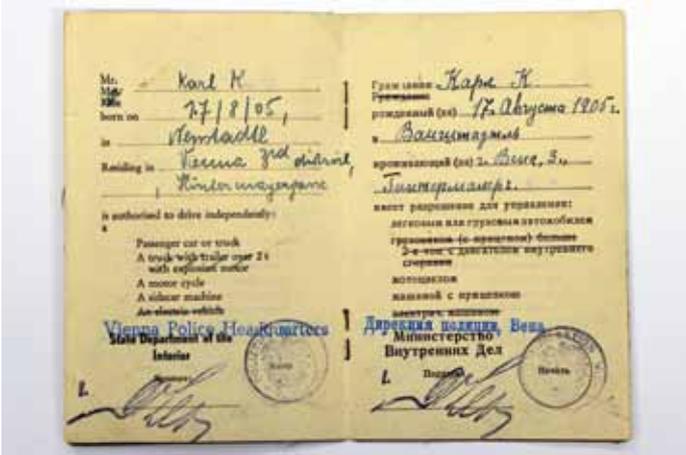
Gleichzeitig wurden für die Reichsgaue für die Kfz neue Kennzeichenbuchstaben vergeben.

- | | |
|--------------------|-----|
| • Wien | W |
| • Niederdonau | Nd |
| • Oberdonau | Od |
| • Salzburg | Sb |
| • Steiermark | St |
| • Kärnten | K u |
| • Tirol-Vorarlberg | TV |

Führerschein in Österreich ausgestellt gemäß der deutschen Verordnung auf Grund eines bereits 1934 in Österreich erworbenen Führerscheines

Das Wiedererstehen Österreichs

Mit der Proklamation vom 27. April 1945, verlautbart am 1. Mai 1945 im Staatsgesetzblatt Nr. 1, wurde die Selbständigkeit Österreichs wieder hergestellt. Mit dem Verfassungsüberleitungsgesetz - V-ÜG- vom 1. Mai 1945, St.G.Bl.Nr.4, wurden das Deutsche Reichsgesetz über die Wiedervereinigung außer Kraft und die



Führerschein wurde mit freundlicher Unterstützung von Johann Daubeck zur Verfügung gestellt

österreichische Bundesverfassung in der Fassung des Jahres 1929 wieder in Kraft gesetzt. Hinsichtlich des Rechtswesens ist auch auf das Rechtsüberleitungsgesetz - R-Ü-G -, St.G.Bl. Nr. 6 zu verweisen, demzufolge alle nach dem 13. März 1938 erlassenen Gesetze und Verordnungen, die mit dem Bestand eines freien und unabhängigen Staates Österreich oder mit den Grundsätzen einer echten Demokratie unvereinbar sind oder typisches Gedankengut des Nationalsozialismus enthalten, aufgehoben wurden. Gleichzeitig wurde aber auch festgelegt, dass alle übrigen Gesetze und Verordnungen, die nach dem 13. März 1938 für Österreich erlassen wurden, bis zur Neugestaltung der einzelnen Rechtsgebiete als österreichische Gesetze in vorläufige Geltung gesetzt werden.

Mit dem Bundesgesetz vom 12. Dezember 1946, B.G.Bl.Nr. 47,

(Kraftfahrrechts-Überleitungsgesetz - Kfr-Ü-G) wurden alle in Österreich nach dem 13. März 1938 in Geltung gesetzten reichsdeutschen Gesetze und Verordnungen über den Kraftfahrzeugverkehr samt den dazu erlassenen Durchführungsvorschriften aufgehoben, darunter auch die vorangeführte StVZO. Das Kraftfahrsgesetz, B.G.Bl. Nr. 29/1937 und die Kraftfahrverordnung, B.G.Bl. Nr. 106/1937, wurden wieder in Kraft gesetzt. Gleichzeitig wurde das KfG 1937 novelliert und hinsichtlich des Führerscheines mit Übergangsbestimmungen versehen. Mit der Kraftfahrüberleitungsverordnung des Bundesministeriums für Handel und Wiederaufbau vom 27. März 1947, B.G.Bl. Nr. 61/1947, wurde auch die Kraftfahrverordnung 1937 novelliert. Es wurde u.a. bestimmt, dass Führerscheine nun für jede Betriebsart (Verbrennungsmotor,

Dampfmotor usw.) gesondert auszustellen sind. Die Einteilung der Führerscheinberechtigungen erfolgte nun nach Gruppen.

Die vor der Wiederherstellung der österr. Vorschriften auf Grund der bis dahin geltenden Rechtslage erworbenen oder auf ihr beruhenden Berechtigungen u.a. zum Verkehr von Kraftfahrzeugen auf Straßen behielten, soweit nichts anderes konkret bestimmt war, ihre vorläufige Gültigkeit. Auf Grund des Art. 9 des Kfr-Ü-G waren jedoch bis zum 31. Dezember 1947 die gemäß § 10 der StVZO ausgestellten Führerscheine gegen solche nach § 65 Abs. 2 der gleichzeitig novellierten Kraftfahrverordnung auszutauschen u.zw.

Klasse 1	gegen solche der	Gruppe b
2		d
3		c
4		a



sofern nicht gegen die persönliche Zuverlässigkeit des Umtauschwerbers Bedenken bestanden. Mit Art. 15 des Kfr-Ü-G wurde das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau ermächtigt, das novellierte KFG 1937 und die novellierte Kraftfahrverordnung 1937 im Bundesgesetzblatt neu zu verlautbaren. Dies geschah mit Kundmachung vom 28. März 1947, B.G.Bl. Nr. 83, der zufolge nun das novellierte KFG 1937 als Kraftfahrgesetz 1946 und die novellierte KFV 1937 als Kraftfahrverordnung 1947 bezeichnet wurde.

Umtauschführerschein nach dem Kfr-Ü-G, de facto das Formular des Kraftfahrgesetzes 1937

Es wurde im Art.9 Abs.4 des Kfr-Ü-G aber auch festgelegt, dass während der Dauer der Besetzung Österreichs durch die alliierten Truppen jedem Kraftfahrzeugführer, der im Besitze eines gültigen Führerscheines ist, auf Antrag ein besonderer Lenker ausweis gegenüber den Besatzungsbehörden auszustellen ist. Wie der nachengeführten Kopie eine solchen

Lenker ausweises zu entnehmen ist, wurde dieser neben Deutsch auch in den drei Sprachen der Besatzungsmächte ausgestellt. Laut den Erläuterungen zur Regierungsvorlage zum Kfr-Ü-G wurden diese Lenker ausweise aber schon nach der Befreiung Österreichs als Sofortmaßnahme von Staatsamt des Inneren (Innenministerium) eingeführt. Sie standen nicht an Stelle der, sondern neben den Urkunden des Kraftfahrrechtes.

Foto: LPD NÖ



LPD Franz Prucher bei seiner Ansprache.

Geburtstagsständchen für Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll

Am Morgen des 17. Dezember 2015 war es wieder soweit. In der Empfangshalle des Niederösterreichischen Landhauses versammelten sich höchstrangige Vertreter von Kirche, Politik, Militär, Blaulichtorganisationen und Gebietskörperschaften des Landes Niederösterreich zum bereits traditionellen Geburtstagsständchen für Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

Auch diesmal umrahmten die Orchester der Polizeimusik und die leider etwas abgespeckte Militärmusik Niederösterreich gemeinsam in bewährter Art und Weise diesen Festakt.

Nach einigen Worten und Glückwünschen von Militärkommandant Brigadier Mag. Rudolf Striedinger und Landespolizeidirektor HR Dr. Franz Prucher bedankte sich der Jubilar mit wohl gesetzten Worten, welche die

wichtigsten Ereignisse des Jahres 2015 für die Einsatzorganisationen Revue passieren ließen. Insbesondere sprach er natürlich die im Vordergrund stehende Flüchtlingsproblematik an. „Er habe in seiner Jahrzehntelangen Amtszeit noch nie erlebt, dass es eine derartige Spaltung in der Bevölkerung gibt. Jene in unserem Lande, die ankommende Flüchtlinge gänzlich ablehnen und jene, die sie mit offenen



LH Erwin Pröll im Kreise seiner Gratulanten.



Professor Friedrich Brettner übergibt gemeinsam mit LPD Franz Prucher sein neuestes Werk „Die Gendarmerie in Österreich 1955-2005“ an LH Erwin Pröll.



LPD Franz Prucher übereicht LH Erwin Pröll einen Geschenkkorb.



LH Erwin Pröll bei seinen Dankesworten.

Armen willkommen heißen.“ – so der Landeshauptmann. Pröll mahnte zur Besonnenheit und betonte einmal mehr, dass Kriegsflüchtlingen sehr wohl Asyl gewährt werden muss und sie ein Recht auf Schutz haben, sogenannten Wirtschaftsflüchtlingen

jedoch unmissverständlich vermittelt werden muss, dass sie bei uns keinen Platz finden.

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll wurde am Heiligen Abend des Jahres 1946 geboren und beging seinen 69. Geburtstag.

Wir wünschen ihm auch für die Zukunft alles erdenklich Gute, um die Geschicke Niederösterreichs weiterhin mit derart viel Umsicht und Elan lenken zu können.

Dieter Höller

Fotos: LPD NÖ/D. Höller

25 Jahre Österreichischer Polizei Bergführerverband (ÖPBV)

Im Zuge der Jahreshauptversammlung am 14. November 2015 in Saalfelden feierte der Österreichische Polizei Bergführerverband (ÖPBV) das 25-jährige Bestandsjubiläum.

Die Gründung erfolgte am 28. Oktober 1990 in Bad Kleinkirchheim als Österreichischer Gendarmerie Bergführerverband (ÖGBV). Zum Gründungsobmann wurde Bruno Maierbrugger gewählt.

Der Verband - dessen Tätigkeit nicht auf Gewinn gerichtet ist - hat die Wahrnehmung und Vertretung der Interessen der dem Verband angehörenden Gendarmerie- und Polizei Bergführer zum Ziel. Damit verbunden sind die Förderung der Kameradschaft, der Öffentlichkeitsarbeit, die

soziale Fürsorge und Wohlfahrtspflege der Bergführer und deren Angehöriger und Hinterbliebener, die Zusammenarbeit mit alpinen Vereinen, Bergführerverbänden und alpinen Einsatzorganisationen auf nationaler und internationaler Ebene.

Beamte des Aktiv- und Ruhestandes mit abgeschlossener Gendarmerie-/Polizeibergführerausbildung sind berechtigt, dem ÖPBV als ordentliche Mitglieder beizutreten, wobei dem Verband auch ein außerordentliches Mitglied aus Nepal und drei Ehrenmitglieder angehören. Zurzeit hat der ÖPBV 277 Mitglieder, wobei wir mit Abschluss der letzten Polizei-Bergführerausbildung mit Tamara Unterberger aus Tirol die erste Frau

als ordentliches Mitglied im Verband begrüßen dürfen. Erwähnenswert ist auch die Mitgliedschaft von Harald Höller, der als Angehöriger der Berufsfeuerwehr Wien die Polizei-Bergführerausbildung mit Erfolg absolvierte.

Als Besonderheit wäre anzuführen, dass der Vorstand alle drei Jahre in alphabetischer Reihenfolge von den einzelnen Bundesländern (ausgenommen Wien und Burgenland) gestellt wird. Nach Bruno Maierbrugger übernahm in den Jahren 1993-1996 Anton Hayder für NÖ die Obmannschaft, danach folgte in den Jahren 1996-1999 für Oberösterreich Franz Gösweiner. Der leider am 8. Mai 2015 durch einen tragischen Alpinunfall in

Kreta tödlich verunglückte Robert Jölly übernahm für das Bundesland Salzburg in den Jahren 1999-2002 die Funktion des Obmannes. Für das Bundesland Steiermark wurde Hans Schranz zum Obmann gewählt. Durch eine schwere Krankheit verstarb er während seiner Funktionsperiode und Walter Stocker führte sein Amt bis zum Jahre 2005 aus. Als Obmann für das Bundesland Tirol wirkte der heutige Leiter der Abteilung Flugpolizei im BM.I, Mag. Werner Senn, ehe im Jahr 2008 Christoph Gargitter die Verantwortung für das Bundesland Vorarlberg übernahm. Nachdem nun jedes (alpine) Bundesland den Vorstand innehatte, begann im Jahr 2011 der Kreis wieder in Kärnten, diesmal mit Josef Brandner als Obmann.

Der derzeitige Vorstand aus dem Bundesland NÖ besteht aus Polizeibergeführern der LPD NÖ und des EKO-Cobra, Ausbildungs- und Ein-satzzentrale Wr.-Neustadt:

Obmann:

Michael Hochgerner des BPK Lilienfeld und Leiter des Alpindienstes

Obmann-Stellvertreter:

Alfred Mannen der LPD NÖ und Landesausbildungsleiter Alpinwesen



Michael Hochgerner mit den Urkundenträgern

Kassier:

Gerhard Postl der PI Bad Fischau-Brunn, stellvertretender Leiter der AEG NÖ-Süd

Kassier-Stellvertreter:

Werner Brunflicker des EKO-Cobra

Schriftführer:

Roland Groll der PI Neunkirchen, AEG NÖ-Süd

Schriftführer-Stellvertreter:

Thomas Stippl des EKO-Cobra

Kassaprüfer:

Hubert Bieder, Leiter der AEG NÖ-West und Michael Schneider, Leiter der AEG NÖ-Süd



Michael Hochgerner und Anton Hayder

Das 25-jährige Bestandsjubiläum gab Anlass, einen Rückblick auf die vielen Aktivitäten und Aktionen des Verbandes zu werfen. Eine besondere Freude war die Anwesenheit zahlreicher Gründungsmitglieder, die für die langjährige Mitgliedschaft und für das Engagement bei der Verbandsgründung mit einer Dank- und Anerkennungsurkunde ausgezeichnet wurden.

Mit Vorträgen des Obmannes des Österreichischen Heeresbergführerverbandes, Thomas Abfalter über die neue Heeresbergführerausbildung und des Expeditionsbergsteigers Herbert Wolf über eine seiner großartigen Unternehmungen wurde die ÖPBV-Jahreshauptversammlung perfekt abgerundet.

Michael Hochgerner
Obmann

Foto: LPD NÖ

Gleichstellung und Vielfaltsmanagement in der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit



RR ADir. Edith Sulzbacher, Natalia Kuttner und HR Dr. Karl Perchthaler

In der Generaldirektion für die öffentliche Sicherheit im Bundesministerium für Inneres wurde 2014 ein Pilotprojekt mit dem Ziel gestartet, blinde und gehörlose Menschen in die Arbeitsprozesse im B.M.I zu integrieren. Dabei geht es nicht nur darum, entsprechende Arbeitsstellen zu schaffen, sondern auch Fähigkeiten von gehörlosen und blinden Personen zu nutzen, die bei diesen besser ausgebildet sind als bei sehenden und hörenden Menschen.

Im Bereich der Landespolizeidirektion Niederösterreich war eine Stelle bei der Sicherheits- und Verwaltungspolizeilichen Abteilung (SVA) vorgesehen.

Bei den Vorbereitungsarbeiten und dem Auswahlverfahren wurden wir von der „Wienwork, Integrative Betriebe und Ausbildungs GmbH“ und dem „Netzwerk Berufliche Assistenz“ bestens unterstützt.

Die Wahl für die Besetzung des Arbeitsplatzes fiel auf Frau Natalia

Kuttner. Sie ist zu 100 % gehörlos. Vor der Kommission trat sie sehr überzeugend auf und vermittelte einen sehr guten Eindruck. Natalia Kuttner ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt im Bezirk Amstetten.

Nachdem ihre Aufnahme beschlossen war, wurde es auch erforderlich, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im für Frau Kuttner vorgesehenen Arbeitsbereich auf den Umgang mit gehörlosen Personen vorzubereiten. Dazu wurde vorerst ein Vortrag der Arbeitsgruppenleiterin „Menschen mit Behinderung“ organisiert. In weiterer Folge konnten wir dann auch noch eine sehr informative Schulung durch Mitarbeiterinnen des „Servicecenters ÖGS barrierefrei“ durchführen.

Der Arbeitseinstieg von Natalia Kuttner erfolgte am 1. Juni 2015 in Form eines vom AMS geförderten 2-monatigen Arbeitstrainings. In dieser Zeit zeigte sie sich derambitioniert und lernfreudig.

Am 1. August 2015 erhielt sie ihren Dienstvertrag und ist nun Mitarbeiterin der Landespolizeidirektion Niederösterreich.

Ihr Hauptaufgabengebiet ist nun die Unterstützung bei administrativen Tätigkeiten in der Bürgerservicestelle.

Die Vorgesetzten, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter standen dem Projekt sehr aufgeschlossen gegenüber, was für die Eingewöhnung und Einarbeitung am Arbeitsplatz sehr förderlich war.

Die gewonnenen Erkenntnisse im Umgang mit Menschen mit Behinderung sind jedenfalls eine Bereicherung insbesondere für die Arbeit in der Bürgerservicestelle.

Alles in Allem können wir Dank der Mitarbeit und den Bemühungen aller Beteiligten auf einen gelungenen Projektbeginn zurück- und positiv in die Zukunft blicken.

*Anton Haumer
Landespolizeidirektion NÖ
Fotos: B.M.I, 2014, LPD NÖ*

Sieben Jahre Stammtisch der Tullner Ruhestandsbeamten

Nachdem im Jahre 2009 von vielen Ruhestandsbeamten des Bezirkes der Wunsch geäußert wurde einen Stammtisch zu gründen, entschlossen sich Kollege Josef Gurschl und Peter Pennerstorfer ein monatliches Treffen im gutbürgerlichen Gasthaus bei Elisabeth Ehn in Langenschönbichl bei Tulln zu organisieren.

Am 20. April 2009 wurden die Pensionisten des Bezirkes zu einem Treffen eingeladen und der Tullner „Gendarmerie-Pensionisten-Stammtisch“ wurde ins Leben gerufen.

Seither treffen sich jeden ersten Montag im Monat um 16.00 Uhr im Extrazimmer im Gasthaus Ehn nicht nur pensionierte Gendarmeriebeamte, sondern auch ehemalige Polizei- und Justizbeamte. Beim Zusammentreffen werden Erinnerungen ausgetauscht, Erlebnisse und Neuigkeiten mitgeteilt. Auch werden die halbrunden- und



Generalmajor Anton Haumer (sitzend 2.v.l.) und der Tullner „Gendarmerie-Pensionisten-Stammtisch“

runden Geburtstagskinder gebührend gefeiert. Zudem werden die „Stammtischler“ immer wieder von den aktiven Kollegen besucht was auf beiden Seiten eine Bereicherung darstellt. Eine besondere Freude ist es, wenn zu den Geburtstagen und Ehrungen der Kollegen die Bezirkspolizeikommandantin Frau Obstl Sonja Fiegl, BA und dessen Stellvertreter, ChefInsp Leopold Heindl kommen, um sie zu beglückwünschen und zu ehren.

Den Seniorenbeiräten Josef Gurschl und Peter Pennerstorfer ist es ein besonderes Anliegen die kranken Kollegen zu Hause und in den Krankenanstalten zu besuchen. Bei allen Festen, wie Grill- und Oktoberfest,

Adventfeier und vielem mehr, wird der Stammtischnachmittag musikalisch von zwei liebenswürdigen 75-jährigen Musikantinnen umrahmt. Außerdem werden gemeinsame Tagesausflüge unternommen wie z.B. Kulturfahren, Heurigenbesuche und Veranstaltungen. Dazu werden auch die Ehe- bzw Lebenspartner eingeladen.

Auch Vorträge von verschiedenen Institutionen werden bei den Ruheständlern gerne angenommen.

Der Stammtisch wird laufend von ca. 25 Kollegen besucht. Das Alter der Senioren bewegt sich zwischen 60 und 88 Jahren.

Foto: LPD NÖ/D. Höller



Peter Pennerstorfer



Peter Pennerstorfer, Anton Haumer



Leopold Heindl, Anton Haumer, Sonja Fiegl, Ehepaar Bernhard Zauer, Karl Koll, Gustav Gattinger und Peter Pennerstorfer

Pensionisten-Weihnachtsfeier Bezirk Lilienfeld



Aktive und Pensionisten des Bezirkes Lilienfeld

Am 10. Dezember 2015 fand im „Wiazhaus“ – Gut Landsthal in Hainfeld die jährliche Weihnachtsfeier der Gendarmerie/Polizeipensionisten des Bezirkes Lilienfeld statt. Die Veranstaltung wurde durch den stellvertretenden Bezirkspolizeikommandanten, ChefInsp Christian Filzwieser bestens vorbereitet und war sehr gut besucht. In angenehmer Atmosphäre wurde das ein oder andere „Gschicht`l“ in Erinnerung gerufen.“

Foto: LPD NÖ

Rauchfrei am Arbeitsplatz

Beim Rauchen nehmen wir Stoffe zu uns, die wir auf andere Art und Weise niemals freiwillig zu uns nehmen würden!

Die Folge

Die Hälfte der Raucherinnen und Raucher stirbt vorzeitig an den Folgen des Rauchens. Der durchschnittliche Verlust an Lebenszeit beträgt sieben bis acht Jahre. Hier handelt es sich allerdings lediglich um einen Durchschnittswert, teilweise büßen RaucherInnen bis zu 20 Jahre Lebenszeit ein.

Welche Kurzzeitschäden sind zu erwarten/befürchten?

Reines Nikotin hat kaum bleibende negative Auswirkungen auf die Gesundheit, jedoch bewirkt Kohlenmonoxid über den verminderten Sauerstofftransport eine deutliche Verringerung des individuellen Leistungsvermögens.

Darüber hinaus ist Rauchen die häufigste Ursache für chronische Bronchitis. Infektionen des Atemtraktes sind bei RaucherInnen deutlich häufiger als bei NichtraucherInnen. Diese Infektionen klingen bei RaucherInnen auch langsamer ab.

Wie sehen die Langzeitschäden aus?

Die Langzeitschäden sind – statistisch gesehen – durchaus als massiv anzusehen. Ca. 40 bis 45 Prozent aller Krebstoten, 90 bis 96 Prozent aller Lungenkrebserkrankungen und 35 Prozent aller Herz-Kreislauf-Todesfälle sind auf das Rauchen zurückzuführen.

Das Auftreten folgender Erkrankungen wird durch Rauchen begünstigt:

- koronare Herzkrankheit
- Myokardinfarkt (Herzinfarkt)
- periphere arterielle Verschlusskrankheit (sogen. „Raucherbein“)
- zerebraler Insult (Schlaganfall)

Über 1000 verschiedene Wirkstoffe im Tabakrauch

Im Tabakrauch befinden sich mehrere Tausend Substanzen. Neben Nikotin sind die wichtigsten Schadstoffe im Zigarettenrauch Kohlenmonoxid, Nitrosamine, Benzo(a)pyren, Benzol, Cyanwasserstoff, Aldehyde, Kadmium und freie Radikale. Diese Stoffe würden wir – wie bereits erwähnt - auf andere Weise als dem Rauchen kaum freiwillig aufnehmen.

Schadstoffkonzentrationen

Während Nikotin „nur“ als Droge zu werten ist, bewirken die übrigen im Tabakrauch enthaltenen Substanzen eine direkte Schädigung des Organismus. In der Gasphase einer handelsüblichen Zigarette befinden sich 14 bis 23 mg Kohlenmonoxid (CO). Das Gas blockiert den roten Blutfarbstoff und vermindert dadurch den Sauerstofftransport im Blut sowie die Versorgung der lebensnotwendigen Organe. Andere gefährliche Schadstoffe werden unter dem Überbegriff „Teer“ zusammengefasst und als ursächlich für die Entstehung vieler verschiedener

Krebserkrankungen gesehen. Speziell sei auf den Lungenkrebs verwiesen, der zu 85 bis 90 Prozent rauchassoziiert ist.

In Bezug auf das Krebsrisiko ist primär die sogenannte „Atemstraße“ betroffen, d. h.

- Lippe,
- Mundhöhle,
- Kehlkopf,
- Speiseröhre,
- Luftröhre
- sowie natürlich die Lunge.

Weiters kann das Rauchen in der Lunge zu chronischen Entzündungsprozessen sowie zum Absterben von Lungengewebe führen (COPD = chronisch obstruktive Lungenerkrankung)

Bekannte Folgen von Zigarettenkonsum in der Schwangerschaft sind:

- niedriges Geburtsgewicht
- erhöhtes Risiko von Frühgeburten (hier ist das Geburtsgewicht lebensentscheidend!)
- Auftreten von Entzugserscheinungen bei Neugeborenen
- höhere Wahrscheinlichkeit, dass das Kind später selbst zum Raucher wird (Rezeptorbahnung im sich entwickelnden Zentralnervensystem des ungeborenen Kindes)



Wirkung des Nikotins auf den Körper

Nikotin besitzt die Eigenschaft, die Blut-Hirn-Schranke, welche imstande ist, viele andere Giftstoffe zu stoppen, zu überwinden. Nikotin eine der am schnellsten süchtig machenden Substanzen. Es hat – ebenso wie Kokain oder Amphetamin – psychostimulierende Wirkungen.

So kommt es zur Ausschüttung von Dopamin, Serotonin, Noradrenalin und Endorphinen, welche einzelne, funktionale Strukturen des Gehirnes beeinflussen. Dadurch werden beispielsweise – wenn auch nur kurzfristig – Aufmerksamkeit und Gedächtnisleistung verbessert sowie die Stresstoleranz gesteigert. Ebenso wird die Grundstimmung des Rauchenden positiv beeinflusst.

Gesundheitsschäden durch Passivrauchen

Passivrauchen wird in der Regel als massive Belästigung empfunden. Es gibt genügend wissenschaftliche Hinweise darauf, dass sich durch Passivrauchen das Lungenkrebsrisiko und das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen erhöhen können.

Nichtraucherschutz am Arbeitsplatz

Das Rauchen ist grundsätzlich in Räumen öffentlicher Orte gemäß §§ 12 und 13 des Tabakgesetzes, BGBl. I Nr. 167/2004 verboten. Diese Räume sind zusätzlich durch entsprechende Rauchverbotshinweise kenntlich zu machen. Das Rauchen auf Dienststellen ist nur in den vom Dienststellenleiter unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen festgelegten Zonen bzw. unter Berücksichtigung/Einverständnis der Nichtraucher zulässig – siehe auch Merkblatt des BMI „Nichtraucherschutz am Arbeitsplatz“.

Reduktion des Zigarettenkonsums

Viele RaucherInnen möchten vorerst nicht völlig mit ihrem „Laster“ aufhören, aber doch zumindest eine bessere Kontrolle über ihr Rauchverhalten haben. Dies deshalb, weil

Abhängigkeit in erster Linie über den jeweiligen Kontrollverlust definiert wird. Das Wiedererlangen der Kontrolle kann daher ein erster Schritt zur Reduktion des Zigarettenkonsums bzw. zur völligen Abstinenz sein.

Unterstützung beim Aufhören

Wer den festen Vorsatz hat und gut plant, hat gute Chancen, mit dem Rauchen Schluss machen zu können. Dem einen wird es vielleicht gelingen, die Zigarette sofort ersatzlos wegzulassen, der Andere benötigt dazu einen Zeitplan, bis zu welchem er sein Ziel erreicht haben möchte.

Der Eine schafft sein Ziel alleine, dem Anderen gelingt dies besser durch Gruppenanschluss oder Konsultation eines Arztes/Arbeitsmediziners. Eine weitere Erleichterung, die Phase des Aufhörens zu überbrücken, wird durch verschiedenste Nikotinersatzprodukte angeboten.

Diese können z. B. sein:

• Inhalator

Ideal für Personen, welche während der Entwöhnung das Rauchritual vermissen. Dabei wird eine Nikotinkapsel in ein zigarettenartiges Mundstück gesteckt, aus welchem Nikotin inhaliert werden kann.

• Nikotinpflaster

Ideal für Menschen, die konstant über den Tag hinweg rauchen. Das Nikotinpflaster wird täglich auf eine (andere) freie Hautstelle geklebt.

• Nikotinkaugummi

Ideal für Personen, die unregelmäßig oder nur bei bestimmten Gelegenheiten rauchen. Als Ersatzhandlung kann das Kauen eine beruhigende Wirkung haben. Der Kaugummi wird so lange gekaut, bis ein leichtes Brennen im Mund zu spüren ist, dann wird er in der Bäckentasche „geparkt“.

• Tabletten

Tabletten sind ideal für alle Rauchertypen und sicher die unauffälligste Form der Nikotinersatztherapie. Man legt die Tablette unter die Zunge und lässt sie langsam zergehen (dauert ca. eine halbe Stunde).

• Andere Methoden

z. B. Akupunktur, Hypnose sowie

Praktiken der Traditionellen Chinesischen Medizin.

Und wenn es schließlich geklappt hat mit dem Verzicht auf den „Glimmstengel“?

Unser Körper ist ein Wunderwerk an Selbstheilung und dankt uns unsere Bemühungen – nicht zuletzt durch ein großes Zufriedenheitsgefühl in Bezug auf uns selbst - umgehend:

- Nach zwei Tagen regenerieren sich Geschmacks- und Geruchssinn deutlich spürbar
- Nach drei Tagen bessert sich die Atmung deutlich
- Nach sechs Wochen bessert sich das subjektive Wohlbefinden
- Nach drei Monaten bessert sich die Blutzirkulation wesentlich
- nach neun Monaten: Verschwinden des Raucherhustens
- nach zwei Jahren: Das Herzinfarktisiko hat sich ebenso wie das Risiko, an Lungenkrebs zu erkranken, deutlich verringert
- nach zehn Jahren: Das Lungenkrebsrisiko ist vergleichbar mit dem eines „echten“ Nichtrauchers

Raucherinformation in NÖ:

Niederösterreich NÖ Gebietskrankenkasse: Fünfwöchiges Raucherentwöhnungsprogramm (Hauptstelle St. Pölten, Servicestelle Korneuburg) Beratung durch mobile Raucherentwöhnungsteams in den Bezirksstellen der Landesviertel

• Anmeldung:

Telefon: +43 50 899 6202

E-Mail: rauchfrei@noegkk.at <http://www.noegkk.at>

• Österreichisches Rauchertelefon

Information und Beratung

Tel.: +43 810 810 013

(österreichweit zum Ortstarif, Montag bis Freitag von 10.00 bis 18.00 Uhr) Raucherentwöhnung online:

www.rauchertelefon.at